

Das Magazin für Handball im Saarland

# handball

Ausgabe 4/2023, Juni 2023  
42. Jahrgang



Vor der Saison  
**Teams gehen  
gut gerüstet in  
die neue Runde**

**HARMONISCHER VERBANDSTAG  
HVS-Präsidium im Amt  
bestätigt**

**VEREINSJUBILÄUM  
100 Jahre Handball in  
Saarlouis-Lisdorf**







**DEIN LEBEN WIRD  
NEHEITS KOPF**

**EURO  
JACKPOT**

**Dienstag  
und Freitag  
bis zu**

**120  
MIO. €**

**DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN**



 **LOTTO**  
Saartoto

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Infos unter [check-dein-spiel.de](http://check-dein-spiel.de)  
Lizenzierter Glücksspielanbieter · [www.saartoto.de](http://www.saartoto.de) ·   · Gewinnwahrscheinlichkeit Gewinnklasse 1 = 1 : 140 Mio.



## Liebe Leserinnen und Leser

Mit großer Spannung schauen wir dem Beginn des neuen Spieljahres entgegen. Die Mannschaften haben sich intensiv in den Sommermonaten vorbereitet, jetzt geht es darum, gleich zu Rundenbeginn zu punkten. Es wird schwer in der Dritten Liga der Männer. Man darf gespannt auf das Duell zwischen Homburg und der HG Saarlouis sein. Bei den Frauen kämpft die HSG Marpingen-Alsweiler vom ersten Spieltag an um den Klassenerhalt. Es gibt nämlich vier Absteiger. Wir drücken die Daumen. In allen Klassen haben wir ein kräftiges Durchmischen feststellen können, Spieler gehen, Trainer kommen, das Wechselspiel in den verschiedenen Klassen ist schon erstaunlich, eine Vereinsbindung – wie man sie in früheren Jahren kannte – spielt wohl eine untergeordnete Rolle.

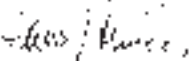
Mit neuem Schwung geht auch das neue Präsidium um Christoph Rehlinger die Aufgaben an. Nach den ersten Jahren der Konsolidierung (und das in Corona-Zeiten) hat das wiedergewählte Präsidium jetzt die Chance, Aufgaben anzupacken, die den Handballsport ganz wesentlich beeinflussen. Wir müssen die Jugendarbeit im HVS fördern und stärken. Mit dem Jugendkoordinator Christian Schwarzer und seinem Team werden die Weichen gestellt, die eine oder andere Weiche von höchster Stelle wird allerdings nicht gerade zur Begeisterung bei den Breitensportlichen Vereinen im Saarland verrückt, gemeint ist die Einführung der B-Jugend-Bundesliga. Wir stellen uns dazu kritisch dagegen und wollen mit eigenen Vorschlägen für eine gelingende Jugendarbeit im Verband aufwarten. Dazu brauchen wir die Praktiker aus den Vereinen. Macht Vorschläge und bastelt mit uns an einem brauchbaren Konzept!

Ein anderes Kapitel, das wir jetzt umgehend angehen müssen, ist die Schiedsrichterei. Eine Umfrage des DHB hat die Schwachstellen erkannt und will jetzt dagegensteuern. Wie wir das Ruder bei der schrumpfenden SR-Zahl herumreißen wollen, das wird eine spannende Aufgabe. Wenn Ihr Vorschläge dazu machen könnt, das HandballMagazin ist jederzeit als Plattform zur Stelle.

Zwar noch ein paar Monate bis dahin, aber die Vorbereitungen für das Deckarm-Festival am 25. Januar 2024 in der Deckarmhalle laufen schon auf Hochtouren. Wir wollen unseren Jahrhunderthandballer Joachim Deckarm an diesem Tag hochleben lassen. Termin jetzt schon vormerken!

Ich wünsche viel Spaß, viel Engagement und viel Erfolg in der neuen Spielrunde.

Ihr und Euer



Hans Joachim Müller, Ehrenpräsident

Anzeige



Handball

INHALT

### HVS

HVS-Verbandstag	4
Blacky in der Hall of Fame	6
SR-Mangel	8
EEW-Cup 2023	16
HVS-News	17/22
Jugendarbeit im HVS	19
FSJ im HVS	23

### Aus den Ligen

Frauen Dritte Liga	24
Frauen RPS-Oberliga	25
Männer Dritte Liga	26
Männer RPS-Oberliga	28
Männer Saarlandliga	30
Frauen Saarlandliga	31

### Szene

100 Jahre Handball in Lisdorf	10
-------------------------------	----

### Jugend

proWIN Talente-Tag	9
Ferziel: Profi-Karriere	14
Die Karrenbauer-Brüder	15
Schulhandball	18

**Titelfoto:** Szene aus dem Testspiel TV Homburg gegen HG Saarlouis.

Foto: Wieck





## Das internationale Handballturnier der Großregion Saar-Lor-Lux!

**Hermann-Neuberger-Halle**  
**Völklingen**

**Eintritt frei**

02.09.23

Start: 13.00 Uhr  
Qualifikations- und  
Halbfinalspiele

03.09.23

Start: 11.00 Uhr  
Spiele um Platz 3  
Finalspiele

**Herrenteams:**

- HB Dudelange
- HC Amneville
- HSG Völklingen
- HSV Merzig-Hilbringen

**Damenteams:**

- Red Boys Differdange
- Metz Handball
- HSG TVA/ATSV Saarbrücken
- HSG DJK Marpingen-SC Alsweiler



Alle Infos über den QR-Code

powered by Handball-Verband Saar



Das alte und neue Präsidium um Präsident Christoph Rehlinger.

## Harmonischer Verbandstag – Präsidium im Amt bestätigt

**Präsident Christoph Rehlinger kann mit seiner bewährten Präsidiums-Mannschaft weiterarbeiten. Der HVS-Verbandstag, der am Donnerstag, 29. Juni 2023, an der Hermann Neuberger-Sportschule in Saarbrücken stattfand, bestätigte alle Präsidiums-Mitglieder im Amt. Auch im HVS-Vorstand bleiben die meisten Positionen mit bewährten Kräften besetzt.**

Fotos: Rolf Ruppenthal, H. Deckarm



Ehrenmitgliedschaft für  
Joachim Deckarm

Ich bin froh über die Kontinuität, dies ermöglicht uns konzentriert und motiviert weiterzuarbeiten. Denn Herausforderungen, die wir als Verband gemeinsam mit den Vereinen zu stemmen haben, gibt es genug“, erklärte der alte und neue HVS-Präsident nach seiner Wahl. Im Rückblick lobte Rehlinger auf dem gut besuchten Verbandstag insbesondere noch einmal den großen Zusammenhalt im Handball-Saarland während der schwierigen Zeiten in der Corona Pandemie. „Die Zusammenarbeit zwischen den handelnden Personen im Verband und den Vereinen ist unsere Stärke und die Basis unseres Erfolgs. Nur miteinander können wir etwas bewegen – und für mich gilt: Wir alle im Handball-Saarland sind der HVS, ohne Basis kein Verband“, so Rehlinger. Im Bereich der Förderung des Handball-Nachwuchses sowie des Kinder- und Jugendhandballs aber auch mit Blick auf die kritische Situation im Schiedsrichterwesen sollen die eingeleiteten Maßnahmen in den kommenden drei





Reibungslos und digital die Verbandswahlen



Sportminister Reinhold Jost lobte das HVS-Engagement



Ehrenmitgliedschaft für Winfried Vogt

Jahren weitergeführt bzw. intensiviert werden. Rehlinger: „Nur wenn wir hier weiterkommen werden wir auch in Zukunft existent bleiben können. Dazu soll explizit auch die Kooperation in der Großregion mit Luxemburg und der Region Grand Est intensiviert werden.“ Einen besonderen emotionalen Höhepunkt des Verbandstages stellte die Wahl neuer HVS Ehrenmitglieder dar. Winfried Vogt (Merzig) sowie Joachim Deckarm wurden von den Delegierten zu neuen HVS-Ehrenmitgliedern gewählt. HVS-Ehrenpräsident Hans Joachim Müller hielt die Laudatio für Winfried Vogt. Der Merziger war Leistungsträger der saarländischen Nationalmannschaft, welcher die „Sensation von Solingen“ gelang – der Sieg der saarländischen Mannschaft bei der Feldhandball-WM 1955 gegen den amtierenden Weltmeister Schweden. Mit sehr persönlichen Worten würdigte Christian Schwarzer als Laudator den ehemaligen Weltklasse-Handballer Deckarm, der 2013 in die Hall of Fame des deutschen Sports aufgenommen wurde. Schwarzer, der unter der Woche selber in die Hall of Fame

des Europäischen Handball-Verbandes aufgenommen wurde, ist heute als Jugend-Koordinator des HVS tätig. So markierte der HVS-Verbandstag 2023 des HVS in mehrfacher Hinsicht einen erfolgreichen Brückenschlag zwischen erfolgreicher Vergangenheit und aktuellen Herausforderungen, denen sich die saarländische Handball-Familie gemeinsam stellen will. „Ich bin froh, mit dem bewährten Team beim HVS weiterarbeiten zu können. Gleichzeitig ist mir wichtig, dass wir immer offen für Ideen und Vorschläge von allen Seiten sind – denn nur gemeinsam sind wir stark“, blickt Christoph Rehlinger motiviert und optimistisch in die Zukunft.

Das gewählte HVS-Präsidium 2023-2026:  
 Präsident: Christoph Rehlinger  
 Vizepräsident: Hans-Gerd Fries  
 Vizepräsident Finanzen: Philipp Jäckel  
 Vizepräsidentin Recht: Silke Herges  
 Vizepräsident Jugend: Christoph Schacht  
 Vizepräsident Spieltechnik: Lukas Huwig  
 Vizepräsidentin Entwicklung: Claudia Schikotanz

- Wir wollen das Problem der mangelnden Schiedsrichter angehen!
- Wir wollen den Vereinen bei der Aufbauarbeit unter die Arme greifen!
- Wir setzen verstärkt auf die Jugendarbeit und die Ausbildung von Jugendtrainern!
- Wir wollen unsere Talente sichten und fördern (Leistungszentrum Saar)!
- Wir wollen unsere Initiativen in den saarländischen Schulen verstärken!

Fotos: HJ Müller, T. Rehlinger



Christian Schwarzer umrahmt von Anja Althaus und Grit Jurak.

## Eine Riesen-Auszeichnung für Blacky

Der deutsche Handball ist mit jeweils zwei ehemaligen Spielerinnen und Spielern in der neuen Ruhmeshalle des Europa-Verbandes EHF vertreten. Bei den Männern schafften es Stefan Kretzschmar und Christian Schwarzer in den exklusiven Kreis, bei den Frauen Grit Jurack und Anja Althaus. Bei der Auswahl der jeweils 30 Spielerinnen und Spieler wurden nur herausragende Persönlichkeiten aus den vergangenen 30 Jahren berücksichtigt. Wir haben mit Christian Schwarzer über diese hohe Auszeichnung gesprochen.

**Die Auszeichnung kam jetzt etwas überraschend (EHF), hast Du das vorher erfahren?**

**Christian Schwarzer:** Ich hatte von der Auszeichnung vor drei Monaten erfahren, die EHF hat mich informiert

**Was bedeutet für Dich diese Auszeichnung?**

**Schwarzer:** Es ist eine ganz tolle Auszeichnung und bestätigt, dass man in seiner Karriere einiges richtig gemacht hat und das macht einen natürlich auch sehr stolz.

**Kann das auch die Motivation unserer Jugendlichen im**

**Saarland beflügeln?**

**Schwarzer:** Ich habe auf jeden Fall, sehr viele tolle Rückmeldungen und viele Glückwünsche bekommen und das zeigt, dass die Auszeichnung sehr positiv wahrgenommen wurde. Wir haben einige tolle Talente im Saarland und ich hoffe das mir viele nacheifern werden bzw. wollen.

**Die Silbermedaille 2004 bei den Olympischen Spielen in Athen war der erste große Erfolg. Was war das Besondere bei der Olympiade?**

**Schwarzer:** Also Athen war jetzt nicht der erste Erfolg, denn



wir sind ja 2002 Vize-Europameister und 2003 Vize-Weltmeister geworden und 2004 sind wir Europameister geworden. Eine Medaille bei Olympischen Spielen ist aber etwas ganz besonderes, da die Olympischen Spiele nur alle 4 Jahre stattfinden und das größte Sportereignis der Welt sind

**Als Weltmeister von 2007 hast Du in Deutschland Geschichte geschrieben. Welchen Stellenwert hat dies für Dich?**

**Schwarzer:** Die WM 2007 war für mich natürlich ganz besonders, denn ich hatte ja meine Karriere in der Nationalmannschaft beendet und das Turnier als Experte für das ZDF begonnen. Erst die Verletzung von Andrej Klimovets hat mir die Möglichkeit gegeben, noch mal ein Comeback zu machen und im eigenen Land Weltmeister zu werden. Das war schon eine ganz besondere und tolle Erfahrung.

**Wir haben bei den U-21 Weltmeisterschaften gerade einen tollen Teamgeist erlebt? Wie schätzt Du diese Mannschaft ein?**

**Schwarzer:** Ein toller Erfolg für den Nachwuchs und ein Team mit vielen tollen Spielern, die ein überragendes Turnier gespielt haben. Unser Problem ist in Deutschland nur und das ist die große Frage !! ob die Jungs in den Top-Teams der HBL, auch mal oben ankommen und sich für die Spitze entwickeln können.

**Welche Auswirkungen wird dieser Erfolg auf die Nachwuchsförderung in Deutschland haben?**

**Schwarzer:** Ich glaube die Nachwuchsförderung in Deutschland ist schon seit vielen Jahren gut und es gibt viele tolle und kleinere Vereine, die die Talente ausbilden und entwickeln.

Erst dann kommen sie in die Nachwuchszentren der Bundesligisten und das wird immer vergessen! Aktuell ist man leider dabei, diese Vereine kaputt zu machen und die breite Basis zu verlieren, die nötig ist um eine breite Spitze zu behalten.

**Als Jugendkoordinator im HVS bist Du nah an der Basis. Welche Bilanz ziehst Du für die Nachwuchsförderung der letzten Jahre?**

**Schwarzer:** Das wichtigste ist, es macht sehr viel Spaß mit unseren Talenten zu arbeiten und sie zu entwickeln, denn wir haben ein paar tolle Talente. Einige Mädchen und Jungs haben auch den Weg in die DHB Nachwuchs-Teams geschafft. Leider fehlt uns dann im Erwachsenen-Bereich die Spitze und Perspektive, sprich die 1. oder 2. Liga um die Kinder/Jugendlichen im Saarland zu behalten. Deshalb verlassen uns viele Talente und gehen in die NLZ der Bundesligisten, da dort die Perspektive auf z.B. Jugendbundesliga fast immer gesichert ist.

**Die Europameisterschaft im eigenen Land steht im Januar 2024 vor der Tür. Welches sind Deine Erwartungen?**

Ich glaube ein Erfolg wie ihn die U21 erzielt hat, würde unserer Sportart sehr weiter helfen! Allerdings ist die Qualität der Top-Teams deutlich größer, als im Nachwuchsbereich und deshalb wird es sehr schwer werden, gegen die Top Nationen wie z.B. Dänemark, Schweden, Frankreich oder Spanien zu bestehen. Allerdings wissen wir noch aus 2007, was im eigenen Land mit der Unterstützung der tollen Fans möglich werden könnte.

**Christian, wir danken Dir herzlich**

HANS JOACHIM MÜLLER

Anzeige



**Verwirrende Zeiten  
brauchen klare Finanzen.**

**Behalten Sie Ihre  
finanziellen Ziele im  
Blick. Wir unterstützen  
Sie dabei.**

Mehr auf [sparkasse.de/mehr-als-geld](https://www.sparkasse.de/mehr-als-geld)

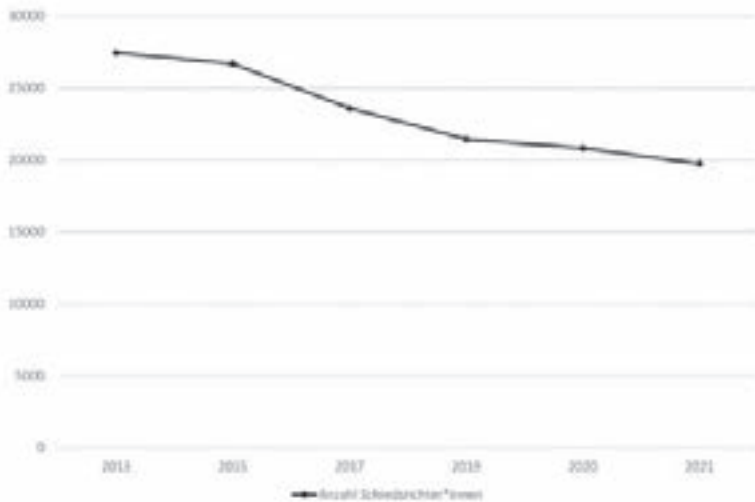
**Weil's um mehr als  
Geld geht.**

 **Finanzgruppe**

Sparkassen SaarLB LBS  
SAARLAND Versicherungen

# SR-Mangel – ein bundesweites Problem

Der Deutsche Handballbund e.V. hat im Frühjahr 2023 eine Umfrage für alle aktiven und ehemaligen Handball-Schiedsrichter\*innen ins Leben gerufen. An der Umfrage beteiligten sich über 5400 Schiedsrichter\*innen (50 aus dem Saarland).



Abnahme der SR von 2013 bis 2021

Die Ergebnisse der Umfrage will der DHB nutzen, um das Amt der Schiedsrichter\*in nachhaltig attraktiver zu gestalten. Wir werden in den folgenden Ausgaben auf die Befragungsergebnisse zurückkommen und auf Alternativ-Vorschläge eingehen, die in den Vereinen und Verbänden diskutiert werden sollen.

In einem Abschnitt der Umfrage wurden die ehemaligen und aktiven Schiedsrichter nach ihren Wünschen gegenüber DHB, Landesverband und dem Verein befragt. Die Verteilung der Antworten variiert stark.

### Umfrage-Ergebnisse

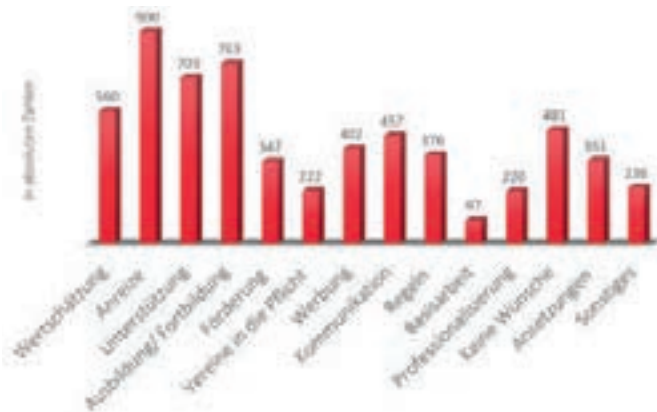
In diesem Kapitel soll es um die Wünsche der Schiedsrichter\*innen gegenüber ihren Landesverbänden gehen und darum, wie diese mancherorts bereits umgesetzt werden und anderenorts noch Verbesserungspotential besteht.

In einem Abschnitt der Umfrage wurden die ehemaligen und aktiven Schiedsrichter\*innen nach ihren Wünschen gegenüber dem DHB, ihrem Landesverband, ihrem Kreis oder Bezirk und ihrem Verein befragt. Die Verteilung der Antworten variiert stark, was daran liegt, dass die verschiedenen Organisationsebenen auch über individuelle Zuständigkeitsbereiche verfügen.

Die meistgenannte Antwort auf die Frage „Was wünschst du dir für Handball-Schiedsrichter\*innen seitens deines Landesverbands?“ war der Punkt „mehr Anreize“. Anreize werden in diesem Fall unterschiedlich definiert. Viele Schiedsrichter\*innen wünschen sich eine höhere Spielleitungsentschädigung und eine, an die aktuellen Benzin- und Gaspreise angepasste, Fahrtkostenpauschale. Das ist ein Punkt, der mit Blick auf die finanzielle Situation der Verbände, Kreise, Bezirke und Vereine nicht soeben umsetzbar ist.

Eine verbesserte Bezahlung ist jedoch nicht der einzige Weg, das Amt der Schiedsrichter\*innen attraktiver zu machen. Neben den monetären Anreizen wünschen sich die Schiedsrichter\*innen auch andere Benefits. Beispiele hierfür sind Freikarten für hochklassige Handballspiele, eine Einladung zu Spielen auf DHB-Ebene, organisierte Schiedsrichter\*innen-Abende zum gemeinsamen Austausch oder einheitlich bestellbare Schiedsrichter\*innen-Trikots.

ter\*innen wünschen sich eine höhere Spielleitungsentschädigung und eine, an die aktuellen Benzin- und Gaspreise angepasste, Fahrtkostenpauschale. Das ist ein Punkt, der mit Blick auf die finanzielle Situation der Verbände, Kreise, Bezirke und Vereine nicht soeben umsetzbar ist.



Graphische Darstellung der Wünsche

**Wir berichten in der nächsten Ausgabe ausführlich über die SR-Befragung, unter anderem über Ausbildung, Unterstützung, Empfehlungen für die Praxis**





## proWIN-Talentetag

### Großes Interesse auch bei den Eltern und Freunden

Bei hochsommerlichen 32 Grad, kamen 30 Mädchen (Jahrgang 2011 und jünger) und 44 Jungs (Jahrgang 2010 und jünger) an die Hermann Neuberger Sportschule und machten den Talente-Tag wieder zu einer tollen Veranstaltung. Am schönsten war es, dass auch die Eltern wieder auf den Tribünen der Halle 80 und Leichtathletik Halle, Platz nehmen durften und ihre Kinder unterstützen konnten. Die Kinder kamen aus den unterschiedlichsten Vereinen und haben die Sportmotorischen Tests und die Handball-Einheiten, mit Bravour gemeistert. Aus diesen Kindern werden jetzt unsere jüngsten Trainingskader gebildet, die dann nach den Ferien im zweiwöchigem Rhythmus trainieren werden.

CHRISTIAN SCHWARZER, JUGENDKOORDINATOR







Feldhandballmeister 1962. Betreuer Robert Schütz, Herbert Amann, Gerd Krier, Walmrodt, Steinmetz, Port, Arnulf Willkomm, Matthias Klein, Gottfried Klein. Kniend: Harald Denis, Gerd Schubert, Werner Stark, Abteilungsleiter Edmund Scholly.

## Ein erfolgreicher HVS-Verein feiert sein 100-Jahr-Jubiläum

**„Wir dürfen in diesem Jubiläumsjahr mit Recht und Stolz auf die 100-jährige Vereinsgeschichte des SC Saargold Lisdorf zurückblicken.“, sagt Ehrenpräsident Arnulf Willkomm, der über 30 Jahre den Verein als Präsident geführt hat und in diesem Jubiläumsjahr die Verantwortung an die nächste Generation weitergegeben hat.**

/// Haben unsere Väter und Großväter vor über 80 bzw. 90 Jahren im Feldhandball in der Zonenliga bereits für Furore gesorgt, waren es später, die jüngeren Generationen, die im Großfeldhandball – auch wieder über die Saarlandgrenzen hinaus – Geschichte geschrieben haben. Als es dann den Großfeldhandball nicht mehr gab und in den 60er Jahren der Hallenhandball die Zuschauer begeisterte, war es wiederum, der SC Saargold Saarlouis-Lisdorf, der das Saarland in den obersten Handball-Ligen Deutschlands vertrat. Der SC Saargold Saarlouis-Lisdorf, ist und war bislang einer der erfolgreichsten Handballvereine im Saarland.“, so die Bilanz des Ehrenvorsitzenden.

Alles begann im Jahr 1923, als Männer wie Alois Rullang und sein Freund Alois Johannes unterstützt vom damaligen Kaplan Michels, dem Lehrer Jakob Amann und Hans Engler, den Anschlag für die DJK Lisdorf gaben, die neben Fußball in Lisdorf auch den Handballsport etablierten.

Im Jahre 1926 kam dann mit dem Rheinländer Kaplan Wilhelm Driesch ein Handballkenner nach Lisdorf. Er engagierte sich hervorragend in der Jugendarbeit und begeisterte die Jugendlichen für Handball.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ein Neuanfang, im Juli 1946. Es wurde im Gasthaus Bürgerhof der „Sportclub Saargold Saarlouis – Lisdorf“ gegründet.

Der SC Saargold Lisdorf wurde der höchsten saarländischen Spielklasse, der Landesklasse Gruppe West zugeordnet und erreichte auf Anhieb die Meisterschaft. Dies berechnete zum Aufstieg in die Zonenliga, der höchsten Spielklasse der französischen Besatzungszone links des Rheins, wo man in der Saison 47/48 hinter Obermendig und Mülheim den dritten Platz belegte.

Neben den Erfolgen der ersten Männermannschaft legte der junge Verein, nun unter dem Vorsitz von Johann Port (ab 1948), großen Wert auf die sportliche Breite und die Jugendförderung. Neben einer zweiten Männermannschaft nahm 1948 bereits eine Jugendmannschaft am Spielbetrieb teil.

Ein Spieler prägte die 1950er Jahre im Lisdorfer Handball: Jupp Klein. Er war jahrelang Spielführer und spielte seit Anfang der 50er Jahre in der Saarauswahl. Beim Weltmeisterschafts-Ausscheidungsspiel gegen Jugoslawien, im „Hexenkessel“ von Laibach, erzielte er beim 14:12 Sieg der Saarauswahl die zwei entscheidenden Tore.



Johann Port hat als HVS-Vorsitzender von 1962 bis 1965 Verantwortung im Verband übernommen.

## Im Großfeld eine Macht

Die Saison 1962 brachte unter Trainer Fritz Spengler den Durchbruch zum Spitzenhandball in Lisdorf. Der 2. Platz in der Verbandsliga - hinter TuS Neunkirchen - berechnete zur Aufstiegsrunde in die neu gegründete Regionalliga Südwest, der damals höchsten deutschen Spielklasse.

Verstärkt durch Nationalspieler Kurt Wagner aus Saarbrücken und dem früheren Saarauswahlspieler Heinz Lotz als Trainer schlug man sich mit dritten und vierten Plätzen beachtlich in dieser schweren Liga. Der SC Saargold war übrigens der letzte Feldhandball Saarlandmeister. Der Vorsitzende in dieser Übergangszeit war Edmund Scholly.

Der herausragende Spieler in den 60er Jahren war ganz zweifellos der Saar- und Südwest-Auswahlspieler Gerd Krier. Aus der eigenen Jugend hervorgekommen, prägte der den Lisdorfer Feldhandball. Mit ihm als oft entscheidender Spieler stieg der SC Saargold aus der Bezirks- über die Verbands- in die Regionalliga auf. Er sowie seine Mitspieler Harald Denis, Herbert Amann, Arnulf Willkomm, Matz Klein, Gerd „Gas“ Schubert und andere haben große Verdienste um den Lisdorfer Handball, vor allem beim erfolgreichen Übergang vom Feld- zum Hallenhandball. (siehe Meisterbild 1962)

## Knapp gescheitert

Diese Mannschaft verfehlte in der Halle in der Entscheidungsrunde der letzten Vier nur knapp die Saarlandmeisterschaft und damit den Aufstieg in die neu gegründete Bundesliga. Das Entscheidungsspiel gegen TuS Neunkirchen ging mit 16:19 verloren und Neunkirchen wurde Gründungsmitglied der Hallenhandball Bundesliga.

Mit der Eröffnung der Stadtgartenhalle im Mai 1968 sollte sich die Situation der Handballer in Saarlouis grundlegend ändern. Dies führte bei den Lisdorfer Handballern zu einer Leistungssteigerung. In den beiden darauf folgenden Spielzeiten wurde man zwar Oberliga-Meister, verpasste aber mit den Trainern Nickel Schuster und Gerhard Gergen knapp den Aufstieg in die neu gegründete Regionalliga.



Saarlandmeister 72-73: Vereinsvorsitzender Edmund Scholly, Abteilungsleiter Hans Kneip, Bernd Ecker, Rüdiger Dillschneider, Richard Jungmann, Horst Rudy, Franz Rupp, Robert Altmeyer, Heinz Destruelle, Kniend: Werner Jungmann, Klaus Hoen, Harald Denis, Alfred Wilhelm, Dieter Laubach, Hans Joachim Müller (Spielertrainer) Betreuer Günter Bellmann.

## Ein Handball-Krimi führt zum Aufstieg

Für die Saison 72/73 wurde die Mannschaft durch Neuzugänge und erfolgreiche Spieler aus dem eigenen Nachwuchs verstärkt. Mit Spielertrainer Hans Joachim Müller wurde die Oberliga-Meisterschaft errungen und der Aufstieg in die einleisige Regionalliga, der damals zweithöchsten deutschen Spielklasse, geschafft. Unvergessen bleibt das entscheidende Spiel gegen den 1. FC Saarbrücken in der mit 1800 Zuschauern ausverkauften Stadtgartenhalle. Übrigens übertrug der SR, wenn auch zeitversetzt, erstmals ein Handballspiel im 3. Fernsehprogramm. Ein Krimi sondergleichen. Es war übrigens das letzte Spiel in den FCS-Farben von Joachim Deckarm vor seinem Wechsel zum großen VfL Gummersbach.

Zur Meisterschaft reichte Lisdorf ein Unentschieden. Nach einem großartigen Kampfspiel trennte man sich schließlich 13:13, nachdem Saarbrücken schon 10:13 führte. Lohn war der erstmalige Aufstieg in die Regionalliga, die damals zweithöchste Klasse in Deutschland

Die junge Mannschaft mit Robert Altmeyer, Franz Rupp und Bernd Ecker musste viel Lehrgeld zahlen und stieg wieder ab. Mit Julius Mohr verpflichtete der Verein, unter dem Vorsitzenden Hans Kneip, einen international erfahrenen Spielertrainer. Das erklärte Ziel, der sofortige Wiederaufstieg, wurde verpasst. Aber in der darauf folgenden Saison 76/77 wurde der Aufstieg in die neugeschaffene Regionalliga Südwest-Staffel Süd erreicht.

Seit dieser Zeit, also seit 1977 und somit seit über 50 Jahren, spielt der SC Saargold Lisdorf bzw. später als HGS ununterbrochen überregional Handball. Einzigartig weit über die Landesgrenzen hinaus.

Ein weiterer Höhepunkt der 100 jährigen Vereinsgeschichte des SC Saargold ist sicherlich der erste Aufstieg in die neu geschaffene 2. Bundesliga im Jahre 1982. Neue Spielertrainer sollten die langjährigen Spieler Richard Jungmann und Robby Altmeyer werden. Die Rechnung ging auf, denn Lisdorf wurde souverän gegen die Mitfavoriten Erbach, Dansenberg und Osthofen Staffelsieger der Regionalliga Südwest-Süd. Der SC Saargold war damit für das Endspiel um die Südwestdeutsche Meisterschaft gegen Hessenmeister TSG Obereschbach qualifiziert. Diese Meisterschaft war gleichbedeu-

Anzeige

...wirtschaftlicher  
Drucken & Kopieren.

**scherer**  
Digitale Produkte für's Büro

Völklingen  
Telefon: 06898 / 50 30 - 0  
www.scherer-saar.de

tend mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga. Das Hinspiel in Obereschbach ging mit 26:30 verloren. Herzschlagfinale im Rückspiel. Lisdorf hält den 23:19-Vorsprung. Aufstieg! Grenzenloser Jubel! Bei je einem Sieg und gleicher Tordifferenz gaben die mehr erzielten Auswärtstreffer den Ausschlag. Doch nach drei Spielzeiten war wieder Schluss. In Liga 2 wehte ein anderer Wind.

Dies sollte für lange Zeit die letzte Meisterschaft gewesen sein, die ein Team des SC Saargold in der Regionalliga erringen konnte. Unter den Trainern Kurt Schiffler (86 – 88), Bernd Mucha (88 – 90), Richard Jungmann (90 – 96), Andreas Kiedron (96-98) belegten die Lisdorfer Handballer immer Plätze in der Spitzengruppe der Regionalliga, es reichte aber nicht zur Meisterschaft.

## Der Zusammenschluss – eine Erfolgsgeschichte

Ein Quantensprung dann in der Geschichte des Vereins, nämlich eine Zusammenarbeit aller Saarlouiser Handballer war das Thema seit 1994.

Waren die Lisdorfer im Spitzenhandball erfolgreich, konnten die Rodener auf eine hervorragende Jugendarbeit mit vielen Erfolgen verweisen. Eine Zusammenarbeit versprach Nutzen für alle, zumal die Probleme mit nicht mehr vollbesetzten Jugendmannschaften, fehlenden Mitarbeitern und finanzielle Belastungen beiden Vereinen zu schaffen machten.

Die beiden Vorsitzenden bzw. Präsident Joachim Hitzelberger und Arnulf Willkomm unterzeichneten den zunächst auf zwei Jahre begrenzten Kooperationsvertrag. Dieser Vertrag hält bis heute. Ab der Spielzeit 95/96 traten dann alle Mannschaften der beiden Vereine nur noch unter HG Saarlouis an. Die Integration klappte wesentlich besser als von vielen erhofft. Vor allem in den Jugendmannschaften gab es keinerlei Probleme.

Auch in den Folgejahren konnte die Regionalliga gehalten werden. Mit den Trainern Frank Künzer, Achim Jung/Jörg Kaiser und Murat Pohara wurden zwar Plätze in der unteren Tabellenhälfte belegt, aber die Klasse immer gehalten.

Als dann während der Saison 2005/06 Richard Jungmann,



Daniel Fontaine und Manager Richard Jungmann haben eine Epoche geprägt.

nach seinem turbulenten Abschied 10 Jahre zuvor wieder als Trainer verpflichtet werden konnte, wurde dies in der saarländischen Handballszene als Coup angesehen. Die Entscheidung des Präsidiums unter Präsident Arnulf Willkomm wurde bestätigt, was Tabellenplatz 8 und 1300 Zuschauer im letzten Saison-Heimspiel bezeugten.

Die Verpflichtung des 25fachen kroatischen Nationalspielers Daniel „Dado“ Grgic für die Saison 2006/07 sollte eine richtungweisende Entscheidung für die HG Saarlouis werden. Die Saison wurde mit einem sensationellen 3. Platz und einem ständig wachsenden Publikumszuspruch abgeschlossen. Als am „Tag des Handballs“ am 8.8.07 die Rhein-Neckar-Löwen mit Stars wie Oliver Roggisch, Christian Schwarzer, Henning Fritz und Uwe Gensheimer in einer restlos ausverkauften Stadtgartenhalle zu Gast waren, merkte man, hier ist etwas geschehen, hier entsteht eine Handballeuphorie in Saarlouis.

Die Folgejahre als einer der führenden Vereine im Handball-Verband Saar haben wir ausführlich in Heft 4/2022 (S.41 – 43) des Magzins Handball veröffentlicht, ebenso im Buch „75 Jahre Handball-Verband Saar“, erschienen 2023, (S.135 – 138)

Aber alles in allem muss man als Vereinsmitglied des SC Saargold Lisdorf und als Anhänger der HG Saarlouis stolz auf das Erreichte sein. Mit relativ bescheidenen Mitteln, aber großem Enthusiasmus und Einsatzbereitschaft von fast 100 freiwilligen Helfern hat Saarlouis 9 Jahre Bundesligahandball, mit unvergesslichen Spielen und Augenblicken, erleben dürfen, dafür den Verantwortlichen ein ganz herzliches Dankeschön!

PETER WAGNER

## WIR GEDENKEN

Mit Robert Altmeyer ist ein bekannter saarländischer Auswahlspieler im Alter von 70 Jahren von uns gegangen. Sein Heimatverein war die HG Saarlouis, später war er auch für den TV Altenkessel in der Bundesliga im Einsatz. Wir werden Robby in unseren Gedanken immer bei uns behalten. Unsere Anteilnahme gehört der Familie.

HANS JOACHIM MÜLLER

(im Bild unten ganz links vorne)





# „Saargold“-Familie feiert Jubiläum

**100 Jahre Handball in Lisdorf, 100 Jahre SC Saargold Saarlouis-Lisdorf. Mit einem großen Festkommers feierte die „Saargold“-Familie am Wochenende in der Hans-Welsch-Halle ihr Jubiläum. Dabei zeigten sich die Handballer durchaus stolz auf das, was in diesen 100 Jahren im Lisdorfer Handball geleistet wurde.**

Die Schirmherren, Saar-Sportminister Reinhold Jost und der Saarlouiser Oberbürgermeister Peter Demmer, würdigten in ihren Ansprachen nicht nur die herausragenden sportlichen Leistungen des Vereins, der heute gemeinsam mit dem ebenfalls 100 Jahre alten Partnerverein DJK Saarlouis Roden als HG Saarlouis Stadt und Land an vorderster sportliche Front repräsentiert.

Reinhold Jost, Minister für Inneres, Bauen und Sport, würdigte in seinem Grußwort nicht nur die sportlichen Erfolge, sondern auch das soziale und inklusive Engagement des Vereins. Hier leisteten die vielen ehrenamtlichen Vereinsmitglieder und ihre Vereinsführung ebenso vorbildliche Arbeit, wie bei der gesamten Jugendarbeit. Oberbürgermeister Peter Demmer dankte dem Verein insbesondere dafür, dass er den Namen der Europa- und Sportstadt Saarlouis über die Grenzen

Ehrenpräsident Arnulf Willkomm, der über 30 Jahre den Verein als Präsident geführt hat und in diesem Jubiläumsjahr die Verantwortung an die nächste Generation weitergegeben hat, gesagt. Nicht nur für 70 Jahre Vereinsmitgliedschaft, sondern vor allem für seine herausragenden Leistungen in der jahrzehntelangen Führung des Vereins, wurde Arnulf „Awu“ Willkomm ausgezeichnet und zeigte sich über stehende Ovationen der Mitglieder und Gäste sichtlich gerührt.

HGS-Hallensprecher Michael Port führte durch das Programm, in dem der Männergesangverein Lisdorf für den kulturellen Part sorgte. Die launige „Tour d'Horizon“ mit der Georg Jungmann mit seinem Festvortrag nochmals Höhepunkte der 100 Jahre Handball in Lisdorf in Wort, Bild und Film Revue passieren ließ und dabei mehr als einmal mit jubelndem Applaus belohnt wurde, war ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung.

Zum Ende hin wurden dann zahlreiche Mitglieder für 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft und Engagement für den Verein ausgezeichnet. Besonderen Beifall gab es dabei für die „Ältesten“ im Verein: Jugend-Trainer-Legende Klemens Port, Arnulf Willkomm, Harald Denis und Herbert Amann, nahmen aus der Hand des neuen Präsidenten Dr. Steffen Freichel die Urkunden und goldenen Ehrennadeln entgegen.

Der SC Saargold Saarlouis-Lisdorf, ist und war bislang einer der erfolgreichsten Handballvereine im Saarland, so die Bilanz von Ehrenpräsident Willkomm, der sich sein Nachfolger Steffen Freichel in seinem Schlusswort anschloss. Er fand zudem besondere Dankesworte für die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Vereins, für die treuen Sponsoren und die tollen Fans, ohne die eine solche Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen wäre, und versprach, den Verein mit seiner neu gewählten Vorstands-Mannschaft in diesem Sinne weiter zu führen



HVS-Präsident Christoph Rehlinger übergibt ein Handball-Geschenk an Arnulf Willkomm



70 Jahre Vereinszugehörigkeit beim SC Saargold Lisdorf (v.l.n.r. Clemens Port, Arnulf Willkomm, Harald Denis, der neue Präsident Dr. Steffen Freichel und Herbert Amann)

des Landes hinaus vorbildlich vertrete und freute sich „als Rodener“ sichtlich darüber, dass die Kooperation der beiden Vereine in der Stadt nun schon beinahe 30 Jahre ein Erfolgsmodell sei.

Für den Handballverband Saar (HVS) und den Landessportverband (LSVS) überbrachte HVS-Präsident Christoph Rehlinger die Grüße zum Jubiläum. Der SC Saargold und mit ihm auch die HG Saarlouis seien ein „historisch gewachsener Verein“, der mit seinen beeindruckenden sportlichen Erfolgen die saarländische Handballer-Familie herausgehoben vertrete.

„Wir dürfen in diesem Jubiläumsjahr mit Recht und Stolz auf unsere 100-Jährige Vereinsgeschichte zurückblicken.“, hatte

Dank an Arnulf Willkomm und seine Frau, mit Sportminister Reinhold Jost und Oberbürgermeister Peter Demmer



Fotos: Hu Müller

## Neues Präsidium

Am 6. Juni 2023 wurde in einer sehr gut besuchten Generalversammlung eine Zäsur vollzogen. Nach 32 Jahren im Präsidentenamt wurde Arnulf Willkomm zum Ehrenpräsidenten des SC Saargold gewählt und übergab zusammen mit dem 1. Vorsitzenden Dr. Holger Groß und dem 2. Vorsitzenden Franz-Josef Hoffmann, der auch Geschäftsführer war, die Geschicke des Vereins in jüngere Hände. Mit Dr. Steffen Freichel als Präsident, Dr. Daniel Müller als 1. und Stefan Schneider als 2. Vorsitzenden wurde ein neues Präsidium gewählt, alles ehemalige Spieler der HGS. Dieser Übergang war seit etwa einem Jahr geplant und das designierte neue Präsidium war bereits seit einigen Monaten ständiger Gast in allen Vorstands- und Präsidiumssitzungen.

# Fernziel: Profi-Karriere

**Hochmotiviert und mit der Sporttasche im Kofferräumchen seines Moped-Autos zuckelt Louis Wöffler mehrmals pro Woche zum Treffpunkt. Der Schüler aus Sulzbach ist als 15-Jähriger schon fester Bestandteil der U17 und auch der U19 (je RPS-Oberliga) von Herren-Drittligist HG Saarlouis. In der U17 als Spielmacher in der Rückraum-Mitte, in der U19 auf Linksaußen. Im Frühjahr wurde er erstmals zu einem Sichtungslerngang der U17 Nationalmannschaft berufen – ebenfalls als Linksaußen.**

Seinen Anfang nahm Wöfflers Karriere in Quierschied. Damals war er gerade einmal vier Jahre alt beim ASC Quierschied (später: JSG Merchweiler-Quierschied). In der Folge entwickelte der kleine Louis seinen persönlichen Zugang zu Mamas Lieblingssportart, der auch seine ältere Schwester Lina (HV Omersheim) verfallen ist. „Sie unterstützt mich bei allem – genauso wie meine Eltern“, betont Louis dankbar. „Mit seinen Kumpels zusammen Sport zu machen, auch gegeneinander zu spielen und auch mal zu gewinnen, hat mir am meisten Spaß gemacht. Und macht es bis heute“, erzählt er. Über das Soziale hinaus fesseln Louis Wöffler inzwischen auch andere Aspekte des Spiels an die Sportart: Vor allem die Geschwindigkeit, die hohe Aktionsdichte, die vielen Tore und auch das Körperbetonte faszinieren ihn. „Man muss im Kopf hellwach sein und permanent mitdenken, schnell zwischen Angriff und Abwehr umschalten – das ist genau mein Ding und macht mir superviel Spaß“, verrät er. Das schnelle Umschalten ist für einen Außenspieler wichtiger als für den Spielmacher. Doch auf welche Position wird er sich einmal spezialisieren? „Ich tendiere ehrlich gesagt schon zur Linksaußen-Position“, gibt er zu und nennt einen triftigen Grund: „Irgendwann wird es für mich in der Mitte körperlich schwierig. Ich bin jetzt mit 1,74 Metern schon der Größte bei uns im Haus, aber beim Handball sind da andere Dimensionen nötig.“

Wenn er nicht gerade Handball spielt, kümmert sich Louis Wöffler um den Schulstoff. Als Schüler des Saarbrücker Sportgymnasiums am Rotenbühl genießt er im Vergleich zu gleichaltrigen Gymnasiasten unterschiedliche Privilegien. Zum Beispiel lässt sich das hohe Trainingspensum sehr gut mit den Schulzeiten verbinden. Doch: Wohnen in Sulzbach, zur Schule gehen in Saarbrücken und trainieren in Saarlouis – wie passt das zeitlich unter einen Hut? Mit Fahrgemeinschaften. Und einem „Moped-Auto“. Mit einem solchen Gefährt, das es in der Spitze immerhin auf 45 Km/h bringt, düst der 15-jährige „AM-Führerschein“-Inhaber zum Abfahrtstreffpunkt, einem Park&Ride-Parkplatz in Merchweiler.

Gute Leistungen in der Schule und auf dem Spielfeld – das ist vorbildlich. Louis Wöffler selbst hat auch ein Vorbild: Tim

Freihöfer von den Füchsen Berlin. „Er ist noch sehr jung und einer der kleinsten Spieler, die im Moment im deutschen Handball rumlaufen“, erklärt Louis sein Faible für den ebenfalls „nur“ 1,74 Meter langen Rechtshänder: „Wenn man sieht, wie er teilweise aufspielt – das ist einfach geil und zeigt mir, dass man nicht immer der Größte sein muss, um gut spielen zu können.“ Um selbst einmal so gut zu sein wie seine Vorbilder, gibt Louis Wöffler alles. Sein erklärtes Ziel ist das Abi und sich parallel dazu handballerisch weiterzuentwickeln. „Im Moment passt hier für mich alles. Ich möchte mich weiterentwickeln und in den kommenden Jahren fester Bestandteil der Herren-Mannschaft in der 3. Liga werden“, nennt er sein nächstes großes Ziel und ergänzt mit Blick auf das Fernziel Profikarriere: „Dann wird weitergeschaut.“

SEBASTIAN ZENNER





# Auf dem Weg zu einer großen Karriere

**Manchmal kann ein simples Vorbereitungsturnier eine ganze Karriere beeinflussen. Im Jahr 2019 trafen Laurin und sein ein Jahr älterer Bruder Lennart Karrenbauer in Zweibrücken mit ihrem Heimatverein HG Saarlouis unter anderem auf die Rhein-Neckar Löwen – ein Treffen mit Folgen für die beiden talentierten saarländischen Rückraumspieler. Sie fielen ins Auge von Löwen-Trainer Tobias Scholtes, der suchte das Gespräch und nach innerfamiliärem Abwägen sowie einem Probetraining in Nordbaden stand die Entscheidung schnell fest: Die Brüder wechselten in der Saison 2020/21 ins Internat nach Kronau.**

Zweieinhalb Jahre später stehen für beide ein deutscher Meistertitel mit der B-Jugend 2021/22 und Einsätze im Trikot der deutschen U-Nationalmannschaften in der Bilanz. Lennart führte das U17-Team im vergangenen Jahr als Kapitän zur Goldmedaille beim European Youth Olympic Festival, im Juli zog nun Laurin mit dem gleichen Erfolg nach. In Maribor verteidigte das Team von Chef-Bundestrainer Nachwuchs Jochen Beppler und DHB-Talentcoach Carsten Klavehn seinen Titel. Der jüngere Karrenbauer-Bruder hatte sich im Vorfeld des ersten großen internationalen Turniers im Nachwuchshandball bei den Ruhr Games in Duisburg, wo die DHB-Auswahl nach Siegen gegen Frankreich und Ungarn sowie einem Remis gegen Polen das Turnier gewann, für eine Nominierung empfohlen. Besonders im „Endspiel“ um den Turniersieg gegen Ungarn trumpfte der Rückraumspieler in der wichtigen Phase mit Toren auf. Das passt zu seiner persönlichen Einschätzung, in welchen Bereichen er im zurückliegenden Jahr Fortschritte erzielt habe: „Ich glaube ich konnte mein Entscheidungsverhalten verbessern und komme in Drucksituationen besser zurecht.“ Dazu dürfte auch die Erfahrung beigetragen haben, die er in der A-Jugend auf dem Weg zur Vizemeisterschaft sammelte. „Als Lennart verletzt ausfiel, sagte ich mir: ‚Jetzt musst du liefern.‘ Es freut mich sehr, dass mein Trainer Daniel Haase mir diese Sicherheit gegeben und das Vertrauen geschenkt hat“, blickt der 16-Jährige auf die Partien gegen Kiel im Halbfinale und Berlin im Endspiel zurück.

„Laurin ist ein technisch starker und schneller Spieler, der die Situationen auf dem Feld gut erfasst. Athletisch braucht er noch einen Push. Dadurch kann er noch mehr Effizienz bekommen“, sagt Jochen Beppler über den Saarländer, dem die Partien im DHB-Dress wichtige Erfahrungen einbrachten. „Das waren Spiele mit einer Intensität wie beim Männerhandball“, blickt er zurück. Beim EYOF musste die deutsche Auswahl eine Auftaktniederlage gegen Slowenien hinnehmen, aber danach lief es wie am Schnürchen. Auf dem Weg zu Gold gab es Siege gegen Island, Norwegen, Ungarn und Slowenien im Endspiel. Für Laurin Karrenbauer ging somit das Ziel in Erfüllung, den gleichen Titel wie sein Bruder ein Jahr zuvor zu erringen. „Das Turnier war sehr besonders. Die größte Vorfreude herrschte auf die Spiele, bei denen eine großartige Stimmung herrschte“, erinnert sich der Spielmacher vor allem an die beiden Partien gegen Slowenien, als die Eltern und Freunde der deutschen Spieler gegen die Fans der Gast-



Die Brüder Lennart und Laurin Karrenbauer.

geber ankämpften. Mit dieser Unterstützung und großem Teamgeist startete die DHB-Auswahl zur Goldmedaille durch. „Wir sind als Mannschaft gewachsen. Alle verstanden sich miteinander und mit dem ersten Platz hat sich unsere harte Arbeit gelohnt“, sagt Karrenbauer. Beim EYOF geht es nicht nur um den Sport an sich, sondern auch um einen Hauch von Olympia. „Wir hatten viele interessante Kontakte beim gemeinsamen Essen mit Sportlern auch aus anderen Ländern und die Eröffnungsfeier mit dem Einlaufen ins Stadion fühlte sich unfassbar an“, erinnert sich der Akteur der Rhein-Neckar Löwen. Mit seinem Verein geht's Mitte September in der A-Jugend-Bundesliga weiter. Die Nordbadener haben wieder hohe Ziele – mit Laurin und Lennart Karrenbauer gemeinsam im gleichen Team.

RENÉ WEISS

Foto: René Weiss



Saar-Lor-Lux-Handballturnier für Damen- und Herrenteams!

# Turnierplan

## EEW-Cup

02.09.2023 und 03.09.2023

**eew**

Energy from Waste



Michael Höllig und HVS-Präsident Christoph Rehlinger waren vom neuen Turnierformat angetan.

### Herren

SPIEL 1 02.09.2023, 13:00 Uhr

HSG Völklingen  /  HB Dudelange

SPIEL 2 02.09.2023, 16:30 Uhr

HSV Merzig-Hilbringen  /  HC Amneville

#### Spiel um Platz 3

03.09.2023, 12:45 Uhr

#### Endspiel Herren

03.09.2023, 16:15 Uhr

### Eintritt frei

Hermann-Neuberger-Halle  
Völklingen

### Deutsch-Französischer Jugentreff (C-Jugend)

Einlagespiel 02.09.2023, 11:30 Uhr

Metz  /  JSG SB-West

### Damen

SPIEL 1 02.09.2023, 14:45 Uhr

Metz Handball  /  HSG TVA/ATSV Saarbrücken

SPIEL 2 02.09.2023, 18:15 Uhr

Red Boys Differdange  /  HSG DJK Marpingen-SC Alsweiler

#### Spiel um Platz 3

03.09.2023, 11:00 Uhr

#### Endspiel Damen

03.09.2023, 14:30 Uhr

Nach der erfolgreichen Premiere des EEW-Cups 2022 findet am Wochenende Samstag, 2. September, und Sonntag, 3. September 2023, in der Völklinger Hermann-Neuberger-Halle die zweite Auflage des Interregionalen Handballturniers für aktive Damen- und Herrenmannschaften statt. Eingeladen sind Teams aus der Großregion Saar-Lor-Lux.

Bei den Damen spielen die Teams von Differdange (LUX), Handball Metz (FRA), HSG TVA/ATSV Saarbrücken und HSG Marpingen-Alsweiler um den Turniersieg. Durch den Aufstieg der HSG Marpingen-Alsweiler wird in diesem Jahr nun aus dem Saarland ein Drittligist teilnehmen. Weitere Neuerung: Der Umzug aus der Saarbrücker Joachim-Deckarm-Halle in die Völklinger Hermann-Neuberger-Halle – bedingt durch Bauarbeiten in der Saarbrücker Halle. Bei den Herren können sich die Fans, die für die Spiele in der Völklinger Hermann-Neuberger-Halle keinen Eintritt zahlen müssen, auf die Teams von HB Dudelange (LUX), HC Amneville (FRA), HSG Völklingen und HSV Merzig-Hilbringen.

Bereits fest stehen auch schon die Begegnungen der Halbfinals, die am Samstag, 2. September, im Anschluss an das Einlagespiel im Rahmen des Deutsch-Französischen Jugentreffs um 11.30 Uhr stattfindet. Hier spielen die C-Jugend aus Metz und der JSG Saarbrücken West gegeneinander.



2. EEW-Cup 2023 &amp; Hermann-Neuberger-Halle powered by Handball-Verband Saar e.V.





In Saargemünd haben die ersten Auswahlspiele gegen lothringische Mannschaften stattgefunden. Die saarländischen Mädchen und Jungen haben sich gut geschlagen und die ersten Meriten verdient. Hier die Auswahlspieler in den Altersklassen.

**Auswahlspieler männlich, Jahrgang 2010 und jünger:** HG Saarlouis: Julius Becker, Maxime Buchheit, Timo Durquely, Xaver Hillebrand, Gabin Houin, Jules Houin, Lenhard Seger, Ben Tregnan, Bost Luca. JSG St. Ingbert-Kirkel: Ben Reidenbach. TuS Brotdorf-HSV Merzig: Matthias Ehm, Gabriel Kopp, Jakob Will, Gregor Schwinge, Sebastian Lellig. HF Köllertal: Gereon Funk. HF Illtal: Kian Stenger. JSG SB West: Tom Berger, Hugo Lesch, Henry Scheer, Yannik Tesarch, Maximilian Zwing. SG Zweibrücken: Malte Becker, Finn Grimm, Moritz Hoffmann, Jamo Leinen, Stian Müller, Julius Schumann, Felix Seiwert. HG Itzenplitz: Jamo Weber. HCS Saarbrücken: Nick Puhl.

**Auswahlspieler weiblich, Jahrgang 2010 und jünger:** HC Perl: Lilly Brücker, Lilly-Rose Obiegala. HC Schmelz: Jule Kallenborn, Jana Wilheelm. HSV Merzig-Hilbringen: Isabelle Külzer, Kira Ströcker, Lene Ströcker. JSG Marpingen-Alsweiler: Mia Munzinger, Jana Peiffer, Maja Pletscher. TuS Brotdorf: Sophie Tamble, Ella Will. SG Zweibrücken: Lia Bies, Hanna Galla, Sima Midani, Emma Wenzel. SG Merchweiler-Quierschied: Marilen Lawall. HC Dillingen-Diefflen: Marie Oswald, Hannah Schmitt, Antonia Rupp. DJK Oberthal: Amy Ring, Liah Rudolph, Emelie Van Ehr, Sophia Nicolay. TV Niederwürzbach: Savannah Schwertfeger. HG Itzenplitz: Mia Feiock, Fabienne Flause. , HC St.Johann: Jadea Lobe. TV Birkenfeld: Lea Merker.

## Jugend pfeift Jugend 2023

**Termin:** Freitag, 8.9.2022, 17.30 – 20.30 Uhr

**Leitung:** Anna Teich, Simon Weißbrod

**Ort:** T 41 Hermann-Neuberger-Sportschule Saarbrücken

**Mindestalter:** Geburtsjahrgang mind. 2009 bis 2005 m/w/d  
Regelheft ist mitzubringen (steht zum Download auf der Homepage bereit!) Der Lehrgang richtet sich an interessierte Jugendliche, die im Rahmen des Kinderhandballs Heimspiele ihres Heimvereins leiten wollen und damit Erfahrungen als SR erwerben möchten. Die Teilnahme am JPJ-Programm soll zur Ablegung der SR-Prüfung ab dem 18. Lebensjahr für den Einsatz im gesamten HVS führen, die Teilnahme an den Lehrabenden durch JPJler ist ausdrücklich erwünscht. Personen, die an dem Lehrgang teilnehmen wollen, müssen sich zuerst bei Phoenix anmelden. Login - Phoenix II (it4sport.de)

Nach der Anmeldung Personendaten ausfüllen, Passbild hochladen, wird für den Ausweis benötigt. Nun kann man sich beim Lehrgang anmelden.

<https://hvsl.it4sport.de/index.php?phoenix=phoenixbase.seminar.pages>.

Vor der neuen Spielrunde werden folgende Zeitnehmer/Sekretär-Ausbildungen durchgeführt:

8. September 2023

in Zweibrücken

9. September 2023

Sportschule Saarbrücken

## Mini-Freizeit 2023

„Ich werde meine Edelsteine zu Hause für ganz viel Geld verkaufen“, meinte Amy, nachdem sie ihr Reagenzglas beim Edelsteinschürfen am Bach bis zum Rand mit bunten Steinen gefüllt hatte. Andere wollten ihre Beute zu Hause lieber mit den Geschwistern teilen. Eines hatten die 16 Kinder aus neun Vereinen nach der Mini-Freizeit gemein: sie fühlten sich reich mit allem, was sie nach den drei Tagen im Gepäck hatten: viele neue Erfahrungen, stolz darauf, zwei Nächte ohne Eltern und Geschwister im Schullandheim geschafft zu haben, spannende Spiele und Wettbewerbe, für das spanische Team ein WM-Titel und für alle neue Freund\*innen aus anderen Vereinen, mit denen sie die Leidenschaft am Handballspielen teilen. Tatsächlich wurden am Ende der Freizeit eifrig Adressen ausgetauscht, weil man sich gerne wiedersehen möchte.

Die Aktivitäten in der Freizeit waren vielfältig: Mit Dédé wurde getrommelt und dabei über die Wichtigkeit von Werten wie Respekt und Disziplin gesprochen, die Zimmer-Teams durften sich bei einer Handballrallye bewähren, das Gelände wurde im Rahmen einer Schatzsuche mit zahlreichen Rätselaufgaben inklusive Sandburgenbau erobert, Grillen und Stockbrotbacken durften natürlich auch nicht fehlen. Eine große Nachmittagstrainingseinheit in der Sporthalle im Oberthal und die Mini-WM mit vier Teams aus Schweden, Frankreich, England und Spanien waren die handballerischen Höhepunkte der Freizeit. Die Kinder durften sich selbst aussuchen, für welche Nation sie antreten würden, haben sich Fahnen für den Einmarsch der Teams gebastelt und sind dann zu den Hymnen auf den Platz marschiert. Alle Teams konnten einen Sieg für sich verbuchen, das spanische Team hatte am Ende mit drei gewonnenen Partien die Nase vorn. Nichtsdestotrotz fühlten sich alle als Sieger\*innen und trugen ihre Fahnen bei der Abholung durch die Eltern stolz vom Platz.

„Noch mehr Handball“ wünschten sich die Kinder für das nächste Camp bei der Verabschiedung, denn wiederkommen möchten alle. Und ein Abschlussturnier, bei dem die Eltern zuschauen können. Wir nehmen die Anregung gerne mit.

*DAS TEAM: DIE FSJLER\*INNEN: LISA GLÖCKNER, BENNY FÜRSATTEL UND EMILY WALCZAK SOWIE MINI-BEAUFTRAGTE CHRISTIANE BÄHR*





## „NATIONENTURNIER“ FAND GROSSEN ANKLANG

Am 17. und 23. Mai 2023 veranstaltete die GemS Schaumberg Theley in Kooperation mit dem HVS und der DJK Oberthal für 220 SchülerInnen eine ganz neue Spielidee.

Bereits im Vorfeld sind die Klassen in zehn Nationen eingeteilt worden, wobei alle Kinder gemischt wurden, so wie dies in den echten Nationen auch der Fall ist. Jede Gruppe erhielt natürlich auch ihre eigene Flagge. Entsprechend übten die einzelnen Nationen an zehn Stationen die Grundlagen des Handballsports, bevor in Turnierform auf vier Feldern gegeneinander gespielt wurde. Schülermentoren der Schule unter-

stützten die Länder bei ihrem Rundgang durch die Stationsübungen und fungierten beim Turnier als Coaches.

Handball nimmt aufgrund dieser guten Zusammenarbeit eine besondere Stellung im Sportunterricht ein und es finden regelmäßige Aktionen rund um diese Ballsportart statt, um sie den Kindern näherzubringen.

Auch die DJK Oberthal (Kooperationsverein der Schule), repräsentiert durch Jan Hippchen und Sebastian König, ist von dieser neuen Spielidee vollauf begeistert und macht mit

CLAUDIA SCHIKOTANZ

## HANDBALL KENNT KEINE GRENZEN



In der Zeit vom 22.05. bis 26.05. begann für 29 der SchülerInnen der 5er Klassen der GemS Schaumberg Theley und 13 SchülerInnen der Grundschule Theley ein riesiges Abenteuer. Sie durften 43 Schülerinnen und Schüler unserer Partnerschule aus Clermont-en-Argonne für eine Woche in Theley begrüßen.

Am Anfang des Schuljahres stand eine Idee, nämlich eine französische Partnerschule zu finden, die genauso sportbegeistert ist wie die GemS Schaumberg Theley als Kooperationschule des Handballverbandes Saar und Modellschule für Sport.

Gesagt, getan. Schneller als erwartet konnte eine solche Schule, mit Unterstützung von Detlef Sobolewski (Ligue Grand Est, FFHandball) mit der école élémentaire in Clermont-en-Argonne gefunden werden und schnell war klar: Das passt!

Die Vorbereitungen konnten beginnen und eine tolle Woche erwartete die Austauschgruppe mit deutsch-französischen Kennenlernspielen, einem Ausflug an die Saarschleife, einem Besuch der Völklinger Hütte und einem Vormittag mit Sportworkshops, welcher mit einem echten Highlight endete: „Schwenken“ mit unserem Innenminister Reinhold Jost.

Auch am Ende der Woche ging es sportlich weiter und der Schaumberg, der Namensgeber unserer Schule, wurde erklommen, wo die Schaumbergalm uns mit Schnitzeln und Käsespätzle verwöhnte. Ein Dessert durfte auch nicht fehlen und so überraschte der Bürgermeister von Theley, Andreas Maldener, die Kinder mit einem „Eismännje“.

Sport schweißt bekanntlich eng zusammen und genau dies war auch in dieser Woche passiert. Vor Abfahrt unserer Freunde aus Frankreich lagen sich die Kinder in den Armen und Tränen flossen. Doch ein Ende ist auch ein Anfang, da ein Gegenbesuch schon in „Planung“ ist und dieser hoffentlich bald realisiert werden kann.

CLAUDIA SCHIKOTANZ





Die HVS-Jugendtrainer-Ausbildung soll intensiviert werden.

## An einer guten Nachwuchsarbeit kommen wir nicht vorbei!

**Wir haben in den letzten Ausgaben eine kritische Bestandsaufnahme für die Jugendarbeit in unseren Vereinen vorgenommen und müssen feststellen, dass wir in den jüngeren Jahrgängen bei den Mädchen und Jungen gut aufgestellt sind (Bestandserhebung 2022: 2.805 Jugendliche, bis zur C-Jugend), danach fallen die Zahlen in den weiteren Jahrgängen der B- und A-Jugend aber ganz erheblich ab (902 Jugendliche).**

**W**ir haben also die Problematik, dass wir die positiven Zahlen in den jüngeren Jahrgängen nicht mitnehmen können in die etwas älteren Jahrgänge. Wir haben bei der männlichen A-Jugend noch gerade eine Staffel mit Vereinsmannschaften, bei der weiblichen A-Jugend ist überhaupt keine Spielbetrieb mehr möglich.

Die Zahlen sind übrigens auch im Deutschen Handball-Bund nicht erfreulicher (205.72 gegenüber 81.036 Jugendlichen). Wir hatten 1996 einmal 13.716 Handballspieler im Saarland, im Jahr 2022 sind es noch 11.580. Wir haben in diesen Jahren 15 Prozent unserer HandballspielerInnen verloren.

Wir schaffen es also, die Kinder für unser Handballspiel zu begeistern, wir sehen aber auch, dass es schwierig ist, die Jugendlichen so für die Sportart zu begeistern, dass sie noch im Erwachsenenbereich Handball spielen. In dieser Zeitspanne von 14 – bis 18 Jahren müssen wir uns bemühen, die Jugendlichen bei der Stange zu halten, zu motivieren, sie im zwischenmenschlichen Bereich zu binden, ihnen jugendgemäße Angebote zu unterbreiten, die ihrem Freizeitverhalten entgegenkommen. Warum erleben wir beim Beachhandball derzeit einen so großen Nachhall?

Wo sollen Kinder eine Motivation hernehmen, wenn sie Meisterschaftsspiele in der B-Jugend mit 55:12 verlieren. Sicher

sollen sich die Jugendspieler auch messen und Leistung bringen, aber der Breitensportliche Aspekt hat in den „normalen“ Vereinen sicherlich eine größere Daseinsberechtigung. Da muss es nicht um die Meisterschaft und den Pokalsieg gehen, da kann auch mal eine knappe Niederlage als Erfolgserlebnis gewertet werden.

Das soll auf keinen Fall unsere Bemühungen um die Talent-sichtung und Talentförderung schmälern. Viele Jugendliche wollen sich messen, sich verbessern, die Tricks der Großen lernen und beherrschen, da gehört auch viel Training und Zeitaufwand dazu und mit dem nötigen Ehrgeiz kann man diese Ziele auch erreichen. Dieser Ansatz ist legitim.

Aber wo liegt das Schwergewicht in unseren Vereinen? Eindeutig im Breitensportlichen Bereich. Aus der Vielzahl der Spieler finden wir auch gute Schiedsrichter, Betreuer, Trainer und Funktionäre, die das Leben im Verein aufrechterhalten.

Dort sehen wir nämlich das nächste Problem in unseren Vereinen. Das ehrenamtliche Wirken nimmt ab, die Zahl der freiwilligen Helfer wird geringer, keiner ist mehr in unserem Gesellschaftsbereich großen Aufwand und viel Zeit zum Nulltarif zu erbringen. Auch in diesem Bereich ist es notwendig, Nachwuchskräfte an den Verein zu binden (siehe unser Nachwuchsproblem bei den Schiedsrichtern im HVS). Wer will noch Schiedsrichter sein, wer „opfert“ seine Freizeit am Samstag

## Yannik oder Emelie sind Riesen-Talente

Wir haben in früheren Ausgaben das Phantom Ole in die Welt gesetzt. Das Phantom lebt aber noch immer und immer wieder. Es hat dazu eine recht heftige Diskussion in unserem Handball-Magazin stattgefunden: In Heft 5/2019 haben wir dieses Kernproblem der Talentförderung zum ersten Mal präsentiert, in Heft 1/2020 haben sich Vereinvertreter über diese Problematik konträr geäußert und in Heft 3/2020 haben wir mitgeteilt, dass dem Phantom Ole inzwischen das Phantom Patrik gefolgt ist.

Selbst in der Sport-Arena des SR war dieses Thema Gegenstand einer heftigen Auseinandersetzung unter Spitzentrainern im saarländischen Handball. In einem runden Tisch wollten die Kontrahenten das Problem mal analysieren und ausdiskutieren, allein ein Hornberger Schießen bleibt dabei übrig.

Das Thema ist nicht vom Tisch. An der Problematik und an den Praktiken verschiedener Vereine hat sich auch nichts geändert. Wir können unserem Phantom einen neuen Namen geben, vielleicht Yannik bei den Jungen oder Emelie bei den Mädchen. Es werden munter Spieler aus den Auswahlkademern angesprochen, den Verein in Richtung Spitzenklubs zu verlassen. Inzwischen haben Vereine schon mitgeteilt, dass sie keine Spielerinnen und Spieler in die Förderzentren oder die Auswahltrainings des Verbandes mehr schicken, weil die Gefahr der Abwerbung riesengroß ist.

Wenn Talente mit Ambitionen die Heimatvereine nach der A-Jugend verlassen, ist das akzeptabel und nachvollziehbar. Wenn die Veranlagung für Profihandball gegeben ist, soll dem nichts im Wege stehen. Der höhere Aufwand und das leistungsorientierte Training kann Wunder wirken. Wenn der Spieler später den Durchbruch in die Profispähre nicht geschafft hat, kommt er ggfs. gerne wieder in heimatische Gefilde zurück.

Der Deutsche Handball-Bund hat jetzt die Aufwandsentschädigung für die kleinen Vereine wieder eingeführt, um wenigstens einen Ausgleich für die kleinen Vereine zu schaffen. Aber die derzeitigen Regelung sind unterirdisch und mehr Augenwischerei denn Hilfe.

Der gleiche Deutsche Handball-Bund heizt dieses Thema mit der Einführung der Jugend-B-Bundesliga an, weil die Talente dann noch früher in die Leistungszentren der Bundesligisten abwandern.

Wie kriegen wir dieses Problem in den Griff? Es geht letztlich um die Zukunft des Handballspiels. Wenn die Breitensportlich orientierten Vereine ihre Zugpferde immer wieder verlieren, dann sinkt die Motivation der Trainer und Mitspieler. Immer mehr Spieler verlassen damit die Basis unserer Vereine. Die sinkenden Mitgliederzahlen in den Jugendjahrgängen scheinen das zu bestätigen.

HANS JOACHIM MÜLLER

Foto: Christiane Bähr



Viel Jubel bei der Minihandball-Freizeit in Tholey.

oder Sonntag, um die Spieler über vier, fünf Stunden zu betreuen und anzuleiten.

Ein kleine Gruppe in unserem Verband hat sich nach den kritischen Berichten der letzten Hefte bei uns gemeldet und gefunden, eine Diskussion über die Jugendarbeit in den saarländischen Handball-Vereinen zu führen, Vorschläge zu unterbreiten und auch mitanzupacken, wenn es darum geht, neue Ideen zu entwickeln, neue Wege zu gehen. Diese Gruppe diskutiert ernsthaft und lebhaft, wie die Zukunft unserer Vereine aussieht.

Wir sind dankbar für jeden, der uns bei diesem Prozess unterstützt. Meldet Euch bei Hans Joachim Müller oder beim HandballMagazin.

## 10-Punkte-Plan

Wir wollen jetzt in einem ersten Aufschlag mal konkrete Vorschläge unterbreiten.

Wir haben eine Vielzahl von Aspekten und Argumenten zusammengestellt, allein haben wir uns jetzt mal entschieden, für folgende zehn Punkte einzutreten und in diesen Bereichen Veränderungen vorzuschlagen und umzusetzen:

- Es muss einen Schulterchluss bzw. engere Kooperationen zwischen Hallenträgern und Vereinen geben (Absprache der Hallennutzung, enger Zeitkorridor für viele Aktivitäten, gemeinsame Nutzung der Sportgeräte, Aufarbeitung der Mängellisten in den Hallen, keine Mieten für Jugendarbeit).
- Wir müssen Überlegungen anstellen, welche Anreize wir setzen, um das Handballspiel bei der B- und A-Jugend attraktiv zu machen (alternative Spielformen, Beachhandball, Austausch auf vergleichbarem Level, Veränderungen der Spielbedingungen (Mädchen und Jungen spielen zusammen, körperloses Spielen, vereinfachte Regeln, kein Dribbling, kleinerer Ball, Softball, Ziele verändern, Spielen in Kleinen Hallen ermöglichen, 3:3).
- Die Zusammenarbeit mit den Schulen muss gesucht werden (vereinfachte Handball-Spielformen für die Förderstunden in Ganztagschulen, Wettspiele auf vergleichbarem Niveau, keine Meisterschaften, Spaß am Spielen vermitteln, Verstärkung der Lehrerfortbildung, Einsatz von FSJ-lern)
- Wir wollen aktive Spieler in unseren Mannschaften ansprechen, die als Sportlehrer oder engagierte Lehrer Mannschaften im Jugendbereich in ihrer Gemeinde betreuen können. Kurze Einweisungslehrgänge für alternative Formen des Jugendtrainings durch den HVS.
- Wir müssen Überlegungen anstellen, wie wir die ehrenamtliche Arbeit im Verein auf viele Schultern verteilen (Co-Aufgaben). Die Zahl der Einsatzstunden muss überschaubar sein (2 – 4 Stunden pro Woche). Jeder, der sich im Verein einsetzt, ist wichtig! Neue Formen der Anerkennungskultur!
- Die Jugendarbeit steht im Zentrum des Vereins (die besten Trainer in die Jugend-Teams, bessere finanzielle Förderung für die lizen-



zierten Jugendtrainer, stufenweise Ausbildung für Betreuer und Trainer, Co-Optionen bei der Trainerarbeit, bei der Betreuung.

- Die verstärkte Jugendarbeit im weiblichen Bereich soll auf die Agenda. Mädchenhandball heißt eine neue Maxime.
- Die administrativen Aufgaben in einem Vereinen müssen neu strukturiert werden (Anträge stellen, Nachweise führen, Finanzen abgleichen, Zuschüsse an Land ziehen). Der engagierte Handball-Funktionär soll sich auf die Kernaufgaben (Betreuung und Begleitung der Spieler) konzentrieren können. Können auch sportartübergreifende Leistungen in den Gemeinden geleistet werden? – Sportkoordinator, Sportbeiräte) Wir bieten im HVS ein Beratungsgremium an, das in diesen zeitaufwendigen Aufgaben Unterstützung anbieten kann. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf (0171/5313443).
- Wir müssen bei Spielerwechseln von Verein zu Verein mehr Transparenz an den Tag legen (Information für Spieler, Eltern, Trainer, Funktionäre, sachgerechte Beratung der jungen Talente, Information über Aufwandsentschädigungen). Wir müssen Überlegungen anstellen, wie die Talente im Verein und im Verband sinnvoll zum Einsatz kommen können und dem Verband (mindestens bis zum Erwachsenenalter) erhalten bleiben. Wieso kommt es ausgerechnet bei der C-Jugend zu den großen Abwerbungstendenzen in die Spitzenvereine? Die von der HBL geforderten Leistungszentren und die jetzt beschlossene DHB-Einführung einer Jugend-B-Bundesliga sind kontraproduktiv. Sie wird dem Breitensportlichen Anspruch in den Vereinen sehr schaden und führt zu weiteren Verlusten in den Mitgliederzahlen. Schleichend wird dem Handballsport der Boden entzogen!
- Die Bundesregierung hat mit großem Aufwand auf einen Bewegungsgipfel im Dezember 2022 mit acht Ministerien hingewirkt. Was ist aus dieser Initiative in den Ministerien, in den Bundesländern, in den Landessportbünden, in den Fachverbänden geworden? Wo und wie sind die Fördermittel in den Vereinen vor Ort angekommen? Wo sind die Milliarden Fördergelder hingeflossen? Wo kann man Anträge stellen? Wie wird die Wirksamkeit dieser Gipfelmaßnahmen überprüft? REDAKTION

## Leserbrief in der DHW vom 4. Juli 2023 von Henning Opitz

... Am Wochenende tagte der Bundesrat des Deutschen Handball-Bundes und fasste den Beschluss, dass nach dem Bundesligen der männlichen und weiblichen A-Jugend nun auch die Bundesligen der B-Jugend an den Start gehen. Letztlich um den Leistungssportgedanken weiter auszubauen und die Kräfte dieses Jahrgangs zu bündeln. Ähnlich sieht es in der C-Jugend aus. So zum Beispiel in den Verbänden, die in den Ostsee-Spree-Oberligen zu Hause sind. So weit so gut.

Doch stellen sich Fragen, ob diese Beschlüsse nicht dazu führen, dass in den Spielklassen der Länder immer weniger Teams am Spielbetrieb teilnehmen, dass immer mehr Vereine Spielgemeinschaften bilden und dass immer mehr Fahrtkosten entstehen, weil alles an die Spitze will und die Breite an Mannschaften immer weniger wird. Wurde das alles bedacht?

Ich meine nein und halte die Bedenken, die nach den Beschlüssen in den sozialen Medien nachzulesen sind, für gerechtfertigt.

Die Zukunft wird zeigen, ob sich die Beschlüsse nach mehr Spitze im Dachverband DHB und weniger Breite in den Landesverbänden bewähren oder korrigiert werden müssen. Und das bei Zeiten und nicht erst, wenn es zu spät ist.

HENNING OPITZ, EHRENPRÄSIDENT HV BERLIN



## Großes Potenzial liegt in den jüngeren Jahrgängen in den Schulen

### Grundschulmeisterschaften 2022/23

Die diesjährigen Grundschulmeisterschaften für die Jahrgänge 2012 und jünger waren ein voller Erfolg. In vier Halbfinalturnieren mit insgesamt 16 Mannschaften konnten sich die Teams der Grundschule Saarlouis-Steinrausch, GS Merzig-Brottdorf, GS Saarbrücken-Altenkessel und GS Tholey-Hasborn gegen die Konkurrenz durchsetzen. Den Titel gewann die Mannschaft aus Hasborn, die damit einen Doppelsieg eintütete. Auch bei der Meisterschaft der Mädchen belegte sie Platz 1.

Beim Minispielfest in Homburg stand der Spielspaß für die Grundschulmannschaften der Jahrgänge 2015 und jünger im Vordergrund. Es wurden erste Erfahrungen in Mannschaftswettkämpfen gesammelt aber alle Teilnehmer waren Sieger. Die Kinder hatten viel Spaß und das Interesse für den Handballsport wurde geweckt.



Ständige Fortbildung ist notwendig, hier mit Stefan Bullacher an der Sportschule.

### Ein Leserbrief: Ist Sport doch ein Kulturgut ?

Dass ich auf meine alten Tage noch erleben durfte, wie eine Deutsche Nationalmannschaft nicht nur erfolgreich auftritt und sogar verdient Weltmeister wird.

Ich gebe es gerne zu: Als langjähriger aktiver Handballer mit einem eher bescheidenen Erfolgslevel bin ich vom Erfolg der Nachwuchs-Weltmeister sehr nachhaltig beeindruckt.

Und das nicht nur wegen der Art und Weise, mit der dieser Titel erkämpft wurde, sondern auch wegen der wohlthuenden Kultur, die von dieser Sportart ausgeht. Dabei unterscheidet sich der Handball sehr erfrischend von dem Geschehen, das sich seit Jahren um den Volkssport Fußball abzeichnet.

Hier gab es keine Ausschreitungen der Fans im Publikum, keine gefährlichen bengalischen Fackeln und keine Polizei-Einsätze.

Ich vermag mich nicht zu erinnern, dass jemals ein dermaßen fast kameradschaftlicher Umgang mit dem Gegner in der Endrunde einer WM zu sehen gewesen wäre. Selbst nach Einsatz aller nach einem solchem Turnier noch verfügbaren Kräfte haben sich alle Spieler mit allen ihren Gegnern in einer erkennbar kameradschaftlichen Geste umarmt, was den herausragend fairen Eindruck beider Mannschaften sehr wohlthuend unterstrich.

Eine sportliche Auseinandersetzung muss auch in Zukunft als eine Möglichkeit der kulturellen Begegnung erkannt und gesehen werden.

Möge der Handball Vorreiter sein, der den Keim der Vernunft auf fruchtbaren Boden fallen lässt.

ALFRED KÖST



Fotos: HVS, Landkreis Merzig-Wadern

Unser Verantwortlicher im HVS-Frauenhandball, Ernst Hein (4. von links), ist zum Stillen Star des Ehrenamtes im Landkreis Merzig-Wadern ausgezeichnet worden.



# FSJ'lerinnen und FSJ'ler gesucht!

Junge Frauen und Männer helfen in den Vereinen.



Treffen der FSJ'lerinnen und FSJ'ler. Lina Wöffler (hinten links), Lisa-Sofie Glöckner (vorne links), Manuel Endres (hinten rechts) und Emely Walczak (vorne rechts). Lina ist beim TV Altenkesel, die anderen drei beim HVS im Einsatz.

**F**SJ steht für „Freiwilliges Soziales Jahr“. Einigen Vereinsverantwortlichen ist dies durchaus geläufig. Welch großen Nutzen es für einen Verein haben kann, ist aber vielen noch immer nicht bewusst. Dabei können Absolventinnen und Absolventen eines Freiwilligen Sozialen Jahres für jeden Verein ein Segen sein: Sie sind junge, motivierte Vollzeit-Arbeitskräfte, die überall dort eingesetzt werden und mit anpacken können, wo es den vorhandenen Ehrenamtlichen in einem Verein aus zeitlichen oder anderen Gründen nicht möglich ist.

HV Saar-Vizepräsident Christoph Schacht kennt die Vorzüge nur zu gut. Schon „seinen“ TV Altenkessel, wo er seit über 40 Jahren in der Jugendarbeit tätig ist, hat er vor sieben Jahren zur FSJ-Einsatzstelle gemacht – und der Verein wurde dafür sogar schon mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Inzwischen kümmert sich Schacht auch um die FSJ'ler beim HV Saar. „Hier gibt es drei Stellen, von denen derzeit erst eine besetzt ist“, berichtet er. Die beiden weiteren Stellen können noch bis zum 1. Oktober oder zum 1. November 2023 besetzt werden.

In seiner aktuellen Ausschreibung sucht der HV Saar zuverlässige, sportliche, teamfähige, flexible, hilfsbereite, sportbegeisterte, gut organisierte junge Erwachsene (ab 18 Jahren) mit Handballerfahrung, die im Besitz eines Führerscheins und mobil sind. Ihnen bietet der Verband neben ausreichend Einarbeitungszeit auch die Übernahme verantwortlicher Tätigkeiten, die Teilnahme an Seminaren und Fortbildungen, Spaß bei der Arbeit mit Kindern, ein qualifiziertes Zeugnis, natürlich auch ein Taschengeld und einiges mehr.

Die Dauer eines FSJ beträgt zwischen sechs und 18 Monate. Beim HV Saar werden die FSJ'ler vor allem in Grundschulen eingesetzt, gründen dort Handball AGs und Schulmannschaften und betreuen Projektstage, helfen bei Veranstaltungen und sorgen nicht zuletzt für eine starke Außendarstellung des Verbandes. „Das alles auch mit dem Ziel, dass die Kinder, die sie tagsüber betreuen, auch mal abends im Vereinstraining aufschlagen“, betont Schacht. Für ihn ist die Investition von

rund 5.000 Euro pro Jahr und FSJ'ler. Diese Summe setzt sich aus dem monatlichen Taschengeld von maximal 290 Euro plus Sozialabgaben inklusive gesetzlicher Unfallversicherung zusammen. Ein Großteil – mitunter sogar die komplette Summe – lässt sich bei geschickter Planung und Organisation allein durch die Einsatzbereiche der Absolventen refinanzieren. Beispielsweise durch die Vergütungen von Schulen, Fördermittel des Landes und auch durch die Akquise neuer Mitglieder.

Weitere Informationen erhalten interessierte Vereine und potentielle Absolventinnen und Absolventen auf den Internet-Seiten des LSVS unter [www.lsvs.de/sportwelten/breitensport/fsj-im-sport](http://www.lsvs.de/sportwelten/breitensport/fsj-im-sport). Bewerbungen sind an Christoph Schacht (Tel.: 0172 5693780, Email: [c.p.schacht@t-online.de](mailto:c.p.schacht@t-online.de)) zu richten.

SEBASTIAN ZENNER

## IMPRESSUM

Das Magazin für Handball im Saarland  
Herausgeber: Sportservice & Verlag GbR,  
c/o HVS

Redaktion: Hans Joachim Müller,  
E-Mail: [mueller@pro-ehrenamt.de](mailto:mueller@pro-ehrenamt.de)

Anzeigen: Hans Joachim Müller

Druck: repa-Druck, Ensheim

Erscheinungsweise: Fünf Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis: 14 Euro incl. Versandkosten. Für Abonnenten 12 Euro bei Lastschriftverfahren. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Berichte spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, unverlangt eingesendete Berichte und Artikel zu kürzen.

Das Magazin für Handball im Saarland  
**Handball**

Foto: HVS



Jubel bei den „Moskitos“ zum Abschluss der letzten Saison mit dem Aufstieg in die Dritte Liga.

## Marpingen-Alsweiler ist zurück in der Dritten Liga

**Nach einer Saison in der Oberliga sind die Handballerinnen der HSG Marpingen-Alsweiler in die Dritte Liga zurückgekehrt. Trainer Sebastian Franz peilt dort den Ligaverbleib an. Dieses Unterfangen wird aufgrund eines vermehrten Abstiegs wohl nicht einfach.**

**D**ie Vorfreude ist groß: Am 10. September kämpfen die Handballerinnen der HSG Marpingen-Alsweiler bei der Bundesliga-Reserve der HSG Bensheim/Auerbach erstmals seit Frühjahr 2022 wieder um Drittliga-Punkte.

Dank einer fast perfekten Saison hat die HSG in der vergangenen Runde den direkten Wiederaufstieg aus der Oberliga in die 3. Liga geschafft. Das Team von Trainer Sebastian Franz gewann von seinen 28 Saisonspielen satte 27 – und musste sich nur einmal mit einem Unentschieden begnügen. Eine Niederlage musste die Mannschaft nicht hinnehmen.

In der höheren Spielklasse wird es für die „Moskitos“ nun wohl aber nicht mehr so viele Erfolgserlebnisse wie in der zurückliegenden Spielzeit geben. „Unser Ziel ist ganz klar der Klassenverbleib. Das wird aber verdammt schwer, weil der DHB der Meinung ist, die Anzahl der Drittligisten im Frauenbereich erneut reduzieren zu müssen, was bei mir ehrlich gesagt auf Unverständnis stößt“, erläutert Franz.

Statt 48 Drittligisten wie in der bald beginnenden Runde wird es im Frauen-Bereich in der Spielzeit 2024/25 nur noch 36 Drittligisten geben. Dies führt zu einem vermehrten Abstieg. Aus den vier Zwölferstaffeln müssen voraussichtlich die letzten vier eine Etage tiefer. Die Achteplatzierten sollen die Chance erhalten, sich in einer Relegation den Ligaverbleib zu sichern.

In die Vorbereitung auf die „Mission Ligaverbleib“ sind die Moskitos mit vier Neuzugängen gestartet: Rückraumspielerin Lea Schwarz ist von der DJK Oberthal zum Franz-Team gewechselt. Von den SF Budenheim hat sich Torhüterin Angelina Keil dem Drittliga-Neuling angeschlossen. Für den linken Rückraum wurde Annalena Frank vom SV Zweibrücken geholt. Ebenfalls aus Zweibrücken ist Torhüterin Annelena Zahm gekommen.

Nicht mehr mit an Bord sind Torhüterin Carina Recktenwald, die nach dem Titelgewinn in der Oberliga ihre Karriere beendet hat und Linksaußen Nele Spengler, die ins Handballinternat von Bayer 04 Leverkusen gewechselt ist. Dazu tritt Rückraumspielerin Marie Kiefer kürzer. Sie spielt nun in der zweiten Mannschaft der HSG.

In zwei Vorbereitungsspielen konnte Marpingen-Alsweiler als Sieger vom Platz gehen. Die „Moskitos“ setzten sich bei Oberligist HF Köllertal deutlich mit 32:22 durch. Gegen den französischen Drittligisten Yutz Handball Féminin gab es trotz eines zwischenzeitlichen 12:20-Rückstands einen knappen 26:25-Erfolg.

Nach dem Auftaktspiel bei Bensheim/Auerbach II wartet auf Marpingen-Alsweiler am 16. September erneut ein Auswärtsspiel bei einer Bundesliga-Reserve. Das Franz-Team ist dann bei Bayer Leverkusen II zu Gast. Ihr erstes Heimspiel bestreiten die „Moskitos“ dann am Samstag, 23. September, um 18 Uhr gegen den 1. FC Köln. PHILIPP SEMMLER



# Die HSG Saarbrücken will diesmal durchstarten

Die RPS-Oberliga startet diese Saison mit zwei saarländischen Teams. Neben „Liga-Urgestein“ HF Köllertal ist auch die HSG TVA/ATSV Saarbrücken dabei. Die HSG schaffte den sofortigen Wiederaufstieg in die vierthöchste Spielklasse.



So jubelten die Damen von der KSG TVA/ATSV nach dem Aufstieg in die Oberliga.

**A**nfang Juni war der Jubel bei den Handballerinnen der HSG TVA/ATSV Saarbrücken groß. Der Saarlandliga-Meister besiegte die HSG Nahe-Glan im entscheidenden Aufstiegsspiel zur Oberliga mit 27:21 (10:9) - und macht die Rückkehr in die Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar (RPS) perfekt.

In der Spielzeit 2021/22 spielte Saarbrücken schon einmal in der RPS-Liga. Das Team von Trainer David Hoffmann musste damals aber direkt wieder absteigen. Das soll nun anders werden. Dabei sollen auch die Erfahrungen aus dem ersten „Oberliga-Abenteuer“ helfen.

„Viele Spielerinnen von uns haben ja damals schon Oberliga-Erfahrung gesammelt. Auch deshalb habe ich absolutes Vertrauen darin, dass wir eine realistische Chance auf den Ligaverbleib haben, obwohl wir eine der jüngsten, vielleicht sogar die jüngste Mannschaft der Liga haben“, erläutert Hoffmann.

Dass der Kader des Neulings so jung ist – das lag auch an den personellen Veränderungen in der Sommerpause. Mit Lisa Eisel, die Trainerin der zweiten Mannschaft der HSG wird, und der 40-jährigen Ina Schätzel haben zwei erfahrene Routiniers ihre Karrieren beendet. Dazu tritt Anna Emperle berufsbedingt kürzer – und will künftig nur noch in der zweiten Mannschaft der „Löwinnen“ spielen.

Die Neuzugänge der HSG sind alle jung. Dana Egler, die nach einer Handballpause aufs Feld zurückkehrt, ist mit 23 Jahren die mit Abstand älteste Neuverpflichtung. Die vom HC St. Johann gekommenen Zwillinge Marie-Julie und Vivien Busche sind 19 Jahre alt.

Die ebenfalls aus St. Johann gekommene Florin Schwer ist noch zwei Jahre jünger. Mit der 16-jährigen Henriette Dubois soll zudem noch ein Talent aus der eigenen Jugend an die Oberliga herangeführt werden.

In die neue Runde startet der Aufsteiger am Sonntag, 10. September bei der FSG Bodenheim/Gonsenheim/Schott Mainz. Ihr erstes Heimspiel der neuen Runde bestreitet die HSG am darauf folgenden Samstag um 16 Uhr gegen den VTV Mundenheim.

Auswärts in die neue Oberliga-Saison starten auch die HF Köllertal. Auf die Handballfreunde wartet dabei am 10. September um 15 Uhr ein Duell bei der HSG Hunsrück. Danach empfängt Köllertal am 16. September um 18 Uhr im Püttlinger Trimm-Treff den TV Wörth.

In die neue Runde geht Köllertal mit Dennis Dönig als Cheftrainer, der Vorsitzende Lukas Huwig fungiert als Co-Trainer. Drei Neuzugänge haben die HF für die neue Spielzeit verpflichtet.

Lara Neff und Jasmina Zimmermann sind vom Ligakonkurrenten SV 64 Zweibrücken gekommen. Dazu ist mit Veronika Schröder eine erfahrene Rückkehrerin wieder im Aufgebot. Die Rückraum-Mitte-Spielerinnen hatten zuletzt aufgrund einer Schwangerschaft pausiert.

Nicht mehr das Dress der HF tragen Kira Martin (Karriere beendet) sowie Kara Schumacher, die kürzer tritt und künftig in der zweiten Mannschaft von Köllertal spielt. Verlassen hat den Club zudem noch Torhüterin Laura Müller. Sie hat sich dem luxemburgischen Erstligisten HF Museldall angeschlossen.

PHILIPP SEMMLER

Die Handball-Oberliga RPS der Frauen wird nach dieser Saison von 14 auf 12 Teams reduziert. Zudem steigt der Meister der Saison 2023/24 nicht direkt in die 3. Liga auf. Stattdessen nimmt er an einer Aufstiegsrunde teil.

Foto: Thomas Wieck



Die Neuzugänge beim TV Homburg: Robin Egelhof, Patrick Schulz, Joel Ribeiro und Nik Zarihos.

## Diese Liga wird Homburg alles abverlangen

**Am 3. Juli begann sie offiziell, die Vorbereitung auf die erste Drittliga-Saison in der Vereinsgeschichte des TV Homburg. Nach etwas mehr acht Wochen mit je (mindestens) fünf Trainingseinheiten rückt nun der Saisonstart immer näher.**

„Die Laufeinheiten habe ich im Vergleich zu meiner Trainer-Vergangenheit etwas zurückgeschraubt“, erklärt Trainer Steffen Ecker mit einem Lachen. Nach drei Wochen mit Fokus auf dem athletischen Bereich und einer Woche aktiver Pause arbeitet der Meister der Oberliga Rheinland-Pfalz Saar und Drittliga-Aufsteiger seit Ende Juli im taktischen Bereich.

„Allerdings mussten wir die Vorbereitung mit vier Rückraumspielern absolvieren, was durchaus eine Einschränkung war“, sagt Ecker. Denn ein geplanter Transfer für den Rückraum hätte sich nicht finalisiert. Dazu fehlt Linkshänder und Kapitän Marvin Mebus, der nach einer Meniskusverletzung, die er sich im ersten Training zugezogen hatte, kürzlich operiert werden musste. Er wird noch einige Monate ausfallen. Neuzugang Joel Ribeiro ist erst jüngst aus der Reha zur Mannschaft hinzugestoßen und wird wohl ab Oktober voll ins Geschehen eingreifen können. Der linke Rückraumspieler hätte sich schwer am linken Sprunggelenk verletzt und war im März operiert worden.

„Wir leiden noch immer etwas unter der personellen Situation, sind mit dem jetzigen Stand aber zufrieden“, sagt Steffen Ecker, der sich von einem guten Trainingsstand überzeugt zeigt. „Letztlich ist die gesamte Mannschaft sehr spielintelligent“, nennt der Übungsleiter als großen Vorteil und fügt

beispielhaft Robin Egelhof an. Den Linkshänder mit Bundesliga-Erfahrung hatte der TVH Anfang Juli vorgestellt. Primär auf dem rechten Rückraum ausgebildet, wird er Homburg in Liga drei als Spielmacher auf die Platte führen. „Er macht seine Sache auf Rückraum Mitte fantastisch“, lobt Trainer Ecker den Neuzugang vom TuS Kaiserslautern-Dansenberg. Für den Drittliga-Neuling ginge es in der ersten Phase der Saison primär darum, „erst einmal in der neuen Liga anzukommen. Mit der HSG Krefeld-Niederrhein haben wir aber direkt eine sehr hohe Hürde vor uns“, ist Ecker sicher. Testspiele absolvierte seine Mannschaft gegen die SG SV 64/VTZ Saarpfalz (32:29), den HC Berchem (36:37), die HG Saarlouis (26:25), die Red Boys Differdange (30:31) und die VTV Mundenheim (23:25). Nun fiebert Aufsteiger Homburg dem Saisonstart am 2. September um 18.30 Uhr zu Hause entgegen. Die Gäste der HSG Krefeld haben im Vorjahr auf Platz zwei der 3. Liga Staffel West abgeschlossen. „Nach diesem Spiel sind wir wesentlich schlauer, wo wir stehen mit der Mannschaft. Auch wenn ich durchaus zufrieden bin, sagen die Testspiele ergebnistechnisch zu wenig aus“, weiß Steffen Ecker, der betont: „Der richtige Maßstab wird Krefeld am ersten Spieltag sein. Dann wird sich zeigen, ob wir in der 3. Liga die gute Rolle spielen können, die wir uns vorgenommen haben.“

LUCAS JOST



# HG Saarlouis will die letztjährige Platzierung nach oben korrigieren

**„Grundsätzlich können wir zufrieden sein“, leitet Philipp Kessler sein Fazit der Saisonvorbereitung ein. Der Trainer von Handball-Drittligist HG Saarlouis findet: „Wie erwartet, gab es in den Spielen Auf und Ab. Insgesamt hat mir die Vorbereitung gezeigt, dass wir auf einem vernünftigen Level spielen können – aber eben noch nicht über die vollen 60 Minuten.“ Allerdings sei „eine gewisse Wechselhaftigkeit“ im Rahmen der Saisonvorbereitung normal, zumal einige Neuzugänge auf neuralgischen Positionen integriert werden mussten.**

**B**ei Philipp Kockler (22) beispielsweise, einem athletischen Saarländer, verlief die Integration etwas schneller. Er kam vom SV 64 Zweibrücken nach Saarlouis und mit seinen 1,95 Metern ein körperlich starker „Rückraum-Linker“. Kevin Szep-Kis (22) braucht dabei etwas länger. Der Sohn des ungarischen Nationalspielers Krisztian Szep-Kis und ungarische Jugend-Nationalspieler kam vom HC Burgenland aus der mitteldeutschen Oberliga ins Saarland. „Bei guter, fleißiger Arbeit wird er uns bald weiterhelfen können“, ist Kessler aber sicher. Auch der zweite neue Kevin im Team, Nachname Suschlik, konnte sein Potenzial bereits unter Beweis stellen. Insbesondere in Sachen Sprungkraft und Dynamik. Der 24-jährige Linkshänder wurde vor seiner Verpflichtung sogar als „absoluter Wunschspieler auf Rechtsaußen“ bezeichnet: Er ist 1,93 Meter lang, bringt 89 Kilo auf die Waage, ist trotzdem antrittsschnell und verfügt über eine variable Wurftechnik. Nach sechs Jahren beim Süd-Drittligisten HG Oftersheim-Schwetzingen (Heimatverein: TSV Birkenau), wechselte er nach Saarlouis, wo er als Rechtsaußen mit Rückkehrer Lars Weissgerber als auch Talent Tim Altmeyer im Rückraum ein „sehr gutes Gespann“ bilden wird, findet Kessler. Kapitän der Mannschaft bleibt Lars „Willi“ Walz, sein Stellvertreter ist Spielmacher Tom Paetow, der Kopf des Saarlouiser

Angriffsspiels. „Es ist wichtig, dass er verletzungsfrei bleibt und die Steuerung übernehmen kann“, sagt Kessler über Paetow. Den Mannschaftsrat komplettieren Lars Weissgerber, Torwart Daniel Schlingmann und Wladimir Kurotschkin. Das Abwehrzentrum der HG wird mit Joshua Reitz besetzt sein, der eine starke Vorbereitung gespielt hat. Auch mit den Nebenmännern Kurotschkin, Kockler und dem luxemburgischen U19-Nationalspieler Sam Richard, der von der Jugendakademie des Traditionsvereins VfL Gummersbach kam, sieht Kessler sein Team gut aufgestellt.

Der luxemburgische Nationalspieler Adel Rastoder hatte die HG relativ spät verlassen und spielt nun in der 1. Liga Österreichs für den Club BT Fuchse, einer Spielgemeinschaft aus Bruck und Trofaiach. „Er war als Spieler fest eingeplant und dadurch auch finanziell. Wir halten die Augen offen und wenn sich auf dem Markt etwas ergibt, das uns spielerisch wie auch menschlich weiterbringt, dann werden wir noch etwas tun“, sagt Kessler dazu, „Ich bin sicher, dass es nicht einfach wird, aber wir werden alles daran setzen, eine bessere Punktbilanz zu erzielen als letztes Jahr und auch die Platzierung nach oben korrigieren.“ Die vergangene Spielzeit schloss Saarlouis nämlich mit einem negativen Punktekonto als Siebter im tabellarischen Niemandsland ab.

SEBASTIAN ZENNER

In Saarlouis gib seit dieser Saison wieder Philipp Kessler die Richtung an.



Foto: Wieck

# Die HF Illtal hoffen mit Pesic auf ruhigere Zeiten



Hat nun das Sagen auf der Illtaler Bank: Mirko Pesic.

**Aus vier mach zwei. Nur noch zwei Mannschaften vertreten kommendes Spieljahr den Handball-Verband Saar (HVS) in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar (RPS). Dazu gibt Änderungen in den Durchführungsbestimmungen.**

**D**ie Handballfreunde Illtal, der SV Zweibrücken, der TV Homburg und die VTZ Saarpfalz. Das waren sie, die vier Mannschaften, die vergangene Saison in der RPS-Oberliga die Plätze eins, drei, elf und 13 belegten. Meister Homburg verabschiedete sich in die 3. Liga. Die ewigen Rivalen aus der Westpfalz schlossen sich zusammen und nehmen von nun an als SG SV 64/VT Zweibrücken am Spielbetrieb teil. Nur bei den HF Illtal blieb alles beim Alten. Alles? Nicht ganz. Denn sie werden von einem neuen Trainer in die Saison geführt. Mirko Pesic ist gerade dabei, die Handballer von der Ill final auf die Saison vorzubereiten. „Die Handballfreunde sind ein Verein, der mir schon über Jahre sympathisch war. Ich habe ein paar Spiele besucht, die Mannschaft gesehen und auch die Gespräche mit den Verantwortlichen waren sehr positiv“, berichtet der neue Trainer, was ihn von einem Engagement überzeugte. Der Kader veränderte sich im Vergleich zur Vorsaison. David Pffifer, Niklas Kiefer und Alexander Herzig, Max Laier und Torhüter Yannic Klöckner verließen den Verein. Neu ist Moritz Willscheid, dazu rücken Enrico Sperker und Kevin Hinsberger aus der 2. Mannschaft auf. Auch Rechtsaußen Marius Merziger ist

nach hartnäckiger Knieverletzung zurück, sei laut Pesic aber noch nicht bei 100 Prozent. Außerdem werde Tim Groß, so erzählt Pesic, die ersten Monate der Saison aus beruflichen Gründen verpassen. „Der Kader ist klein, aber fein“, meint der A-Lizenz-Inhaber. Nach einer turbulenten Saison, so erzählt es Pesic, sei aber Ruhe eingekehrt. „Die Mannschaft ist sehr harmonisch. Die Jungs sind alle sehr motiviert und engagiert und das gefällt mir sehr.“

Während er sich bei den spielerischen Elementen noch nicht in die Karten blicken lassen möchte, stellt er zwei Punkte schon jetzt als besonders wichtig heraus. „In Illtal herrschte schon immer großes Zuschauerinteresse. Wir sind verpflichtet, den Menschen, die zu unseren Spielen in die Halle kommen, schönen und attraktiven Handball zu bieten“, sagt Pesic, und: „Mindestziel ist, dass wir besser abschneiden als letzte Saison.“

Die neu gegründete Spielgemeinschaft aus Zweibrücken hat einen Platz weiter vorne angepeilt. So will die Mannschaft, die von Klaus Peter Weinert trainiert wird, das obere Tabellendrittel anpeilen. Auch bei der SG gab es einige Veränderungen im Kader. Fundament des Oberliga-Kaders ist die letztjährige



Mannschaft des SV 64 ohne Philipp Kockler, Finn Lasse Finck und Sebastian Meister. Aus dem ehemaligen Kader der VTZ Saarpfalz kommen Norman Dentzer und Moritz Baumgart zum Team dazu, außerdem rückt Nils Wöschler aus der 2. Mannschaft des SV auf. In der Spitzengruppe der RPS-Liga wird die SG mit Mannschaften wie dem Drittliga-Absteiger VTV Mundenheim, den SF Budenheim oder dem HV Vallendar um die besten Plätze konkurrieren. Ihr Auswärtsspiel beim Handball Mülheim-Urmitz eröffnet die Oberliga-Saison am 9. September um 18.30 Uhr. Die HF Illtal treffen Tags darauf um 17 Uhr auswärts auf Aufsteiger HSG Kastellaun/Simmern.

Dazu hat es in den Durchführungsbestimmungen der Oberliga einige wichtige Änderungen gegeben. So dürfen Sonntags-Spiele der Erwachsenen - mit Ausnahme einer individuellen Absprache der Vereine - nicht mehr vor 14 Uhr stattfinden. Somit dürfte die Zeit der Heimspiele des TV Nieder-Olm um 11 Uhr morgens endgültig passé sein. Außerdem wird die Oberliga der Herren mit Ablauf der Saison von aktuell 14 auf zwölf Mannschaften verkleinert, sodass ein vermehrter Abstieg zu erwarten ist. Im Rahmen dieser Änderung wird es zur Saison 2024/2025 auch nur einen Aufsteiger aus den Landesverbänden geben.

LUCAS JOST



Klaus-Peter Weinert ist nun für die Geschicke der neuen SG auf der Trainerbank verantwortlich.

Foto: Wittenmeier

Anzeige

Allgäuer  
Latschen  
Kiefer®

# Bleiben Sie mobil

**Mobil Gel  
intensiv**  
Mit Mobil Pflegeformel

**Mobil Gel  
intensiv**  
Mit Mobil Pflegeformel

Spezialkosmetikum zur Anwendung als Massagegelfür Gelenke und Muskeln • Mit Original Latschenkiefernöl • Eigene Latschenkiefer-Plantagen

Dr. Theiss Naturwaren GmbH | Michelinstr. 10, 66424 Homburg | [www.latschenkiefer.de](http://www.latschenkiefer.de)

# Transfers versprechen Spannung in der Herren-Saarlandliga

Alle Jahre wieder gibt es im Handball-Saarland ein munteres Wechselspielchen von Spielern und Trainern. Das verspricht Spiel, Spaß und Spannung für die ganze Saarlandliga-Saison 2023/2024 der Herren.



Torwart Yannic Klöckner trägt ab der neuen Saison das Trikot des HC St. Ingbert-Hassel.

Fotos: Wittenmeier, Wieck

**D**enn gleich einige Mannschaften haben sich für die neue Runde mehrfach verstärkt, unter anderem der TuS Brotdorf, der fünf Neuzugänge für den Saarlandliga-Kader hat. Mit Julian Kreis, Dominik Rifel, Hendrik Rolshausen kamen drei Neue von der VTZ Saarpfalz, dazu sind mit Sebastian Klein und Matthias Böhm zwei Rückkehrer zur Mannschaft hinzugestoßen. Als neuer Trainer wird Andreas Birk die Geschicke leiten, der Krzysztof Wroblewski abgelöst hat. Der TuS Brotdorf hat qua Transfers seinen Anspruch auf die vorderen Plätze angekündigt. Dort wird er sich voraussichtlich mit einer Gruppe an Mannschaften balgen, zu der auch die HSG Völklingen und der HC St. Ingbert-Hassel gehören. Meister Völklingen, der den Aufstieg in die Oberliga in der Relegation verpasste, wird zwar auf Rückraumspieler Fabian Engels verzichten müssen, der das Saarland verlässt, hat dafür aber mit Nils Lauer und Maximilian Junius zwei Verstärkungen vom TV Niederwürzbach bekommen, der nur noch in der Verbandsliga antritt. Jannis

Lorenz wechselte schon während der vergangenen Runde von der HSG Dudweiler-Fischbach in die Hüttenstadt. Mit Mattis Hoff rückt ein Jugendspieler in die Saarlandliga-Meistermannschaft auf.

Beim St. Ingberter Klub kommt mit Thomas Kirsch vom HWE Erbach-Waldmohr ein Allrounder hinzu, dazu mit Sebastian Meister (SV Zweibrücken) und David Szilagy (TV Homburg) zwei gestandene Oberliga-Spieler. „Wir können mit dem Kader nicht sagen, dass wir nur Fünfter werden wollen“, meint Manager Karsten Müller. „Es ist nicht so, dass man ein paar Neuzugänge holt und sicher Meister wird. Das ist ein Prozess, der ein paar Jahre dauert. Uns fehlen da noch ein paar Prozent“, ergänzte Spielertrainer Philip Forster schon im Frühjahr. Beide betonten, dass Meisterschaft und Aufstieg nicht ausgewiesenes Ziel seien. Das war jedoch noch vor der Verpflichtung eines weiteren Oberliga-Spielers. Denn Torhüter Yannic Klöckner, der jüngst Vater geworden ist, wechselte Anfang Juli von den HF Illtal nach St. Ingbert-Hassel. Damit dürfte sich auch der Anspruch des HC noch ein Stückchen vergrößert haben.

Bei der HSG Dudweiler-Fischbach, die sich mit dem HC St. Johann zu den Handballfreunden Saarbrücken zusammengeschlossen haben, kann Trainer Marcus Simowski auf einen breiten Spielerpool zurückgreifen, inklusive einiger externer Neuzugänge. Doch nicht alle Vereine haben groß auf dem Transfermarkt zugelangt. Der HSV Merzig/Hilbringen bekommt als externe Verstärkung nur David Pfiffer von den Handballfreunden Illtal zurück. Dennoch zählt der Vorjahres-Dritte mindestens zum erweiterten Favoritenkreis der Liga.

„Wir haben Torhüter Robin Näckel nach unserem letzten Saisonspiel verabschiedet“, beschreibt Christian Jung die einzige Veränderung im Kader der HSG Fraulautern-Überherrn. Der Torhüter wohnt seit einiger Zeit nicht mehr im Saarland und schloss sich den Sportfreunden Budenheim an.

Die HSG Ottweiler/Steinbach hat mit Marek Kordowiecki einen neuen Trainer verpflichtet, der das Spielertrainer-Duo Marcel Hoffmann und Matthias Brusdeilins ablösen wird, die beide weiterhin als Spieler zur Verfügung stehen. Die HSG möchte von Erfahrung des 60-Jährigen, der in der Saison 1994/1995 Torschützenkönig der Handball-Bundesliga wurde, profitieren und in ihrer Entwicklung den nächsten Schritt gehen.

Frischer Wind kommt mit den Aufsteigern RW Schaumberg und Black Bulls Alweiler, die die Plätze eins und zwei in der Verbandsliga belegten, in die Saarlandliga. „Wir sind letzte



Saison als Neuling in Verbandsliga gestartet und haben gesagt, ein vorderer Tabellenplatz wäre in Ordnung. Mit dem Aufstieg hatte da niemand gerechnet“, blickt der Vorsitzende der Black Bulls, Uwe Hinsberger, auf eine erfolgreiche Saison zurück. Beim Aufsteiger löst Konstantin Menzer Meistertrainer Jochen Gros auf der Bank ab. Für die Saarlandliga sieht der Ausblick ein wenig anders aus als noch im letzten Spieljahr. „Es wird eine lange und schwere Saison. Wir sind neu und ich denke, mehr als den Klassenverbleib bzw. einen Platz im guten Mittelfeld kann man realistisch nicht erwarten“, sagt Hinsberger, der abschließend meint: „Aber vor allem wollen wir es unseren Gegnern bei uns in der , Arena Gartenstraße‘ schwermachen.“

LUCAS JOST

## „Wir wollen ein Wörtchen im Mittelfeld mitreden“

**Willkommen zurück in der Saarlandliga, HSG Ottweiler/Steinbach. Nach dem Durchmarsch in der Bezirksliga geht es am 10. September los mit einem Heimspiel. Gast beim ersten Saarlandliga-Spiel seit über drei Jahren in der Seminarsporthalle wird der Vorjahres-Elfte ASC Quierschied sein.**

„Für uns ist das ein großer Erfolg“, freut sich Trainerin Stefanie Weingarth nach wie vor über den Aufstieg in die Saarlandliga. Damit hat die Spielgemeinschaft nun bei Herren und Damen je eine Mannschaft in der höchsten saarländischen Spielklasse. 2017 feierte Ottweiler/Steinbach unter Trainer Guido Esseln die Meisterschaft, musste jedoch drei Jahre später nach Platz zwölf den Weg in die Bezirksliga antreten. Nach dem ersten Jahr in der Bezirksliga, das aufgrund der Corona-Pandemie abgebrochen wurde, folgte 2022 die Vize-Meisterschaft hinter dem SV 64 Zweibrücken 3 und im vergangenen Mai die Meisterschaft. „Wir hatten als klares Ziel Meister zu werden und auch aufzusteigen“, lautete die Devise von Trainerin Weingarth vor der Runde. Wie die HSG den Durchmarsch schaffte, überraschte sie dann aber doch. Denn ernsthafte Gegenwehr erfuhr die Mannschaft auf dem Weg zur perfekten Saison ohne Verlustpunkt nur in ganz wenigen Partien.

Der Plan für die Zukunft ist klar, wie Weingarth vorgibt: „Wir wollen uns auf jeden Fall langfristig etablieren. Ich glaube, wir sind nicht in der Situation zu sagen, wir wollen bloß nicht absteigen. Wir wollen ein Wörtchen im Mittelfeld mitreden.“ Obwohl Abwehrchefin Sarah Decker der Mannschaft aus familiären Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen wird, hat der Aufsteiger einen schlagkräftigen Kader zusammen. Denn neu mit dabei ist Rückkehrerin Becky Gerlach, die nach ihrem Studium in Landau wieder zurück im Saarland ist. Sonstige Veränderungen gibt es nicht, auch überregional erfahrene Spielerinnen wie bspw. Michaela Maschke oder Miriam Baab bleiben Teil der Mannschaft.

Die Vorbereitung auf die Saison läuft gerade in den letzten Zügen. Zwar konnte die HSG aufgrund der Sommerferien zwischen Ende Juli und Mitte August für drei Wochen nicht in der Seminarsporthalle trainieren und musste für eine weitere Woche an die Sportschule in Saarbrücken ausweichen. Dennoch glaubt Trainerin Stefanie Weingarth ihre Mannschaft gut vorbereitet.

„Die neue Saison wird eine Herausforderung. Die Intensität ist in der Saarlandliga viel höher. Wir haben über die Saison sechs Spiele mehr. Und es muss in die Köpfe, dass im Gegensatz zu letzter Saison jedes einzelne Spiel richtig hart wird“, erinnert die Trainerin, die aber versucht, mit einer gewissen Leichtigkeit in die neue Runde zu starten: „Die Vorfreude ist bei uns definitiv da. Wir haben überhaupt nichts zu verlieren. Als Aufsteiger kann sich nur der Gegner gegen uns schlecht verkaufen, und wir können frei Schnauze aufspielen.“

LUCAS JOST



Andreas Birk hat nun in Brotdorf das Sagen auf der Bank.



## Deckarm-Festival zum 70.

Am 19. Januar 2024 wird der beste Handballer des Saarlandes 70 Jahre alt. Wir wollen mit einem besonderen Deckarm-Festival in seiner Halle ein Ausrufezeichen für diese großartige Karriere unseres Handball-Nationalspielers Joachim Deckarm setzen.

Geplant ist eine Begegnung mit einer mit Bundesligaspieler gespickten Saar-Auswahl „Saarland All Stars“ (Eisel, Fontaine, Kunkel, Müller, Zintel, Schaller, Walz, Schwarzer u.a.m) gegen eine Auswahl der Alt-Internationalen im Umfeld von 2007-Weltmeister Blacky Schwarzer „Deutschland All Stars“ (Brand, Klein, Stephan, Baur, Fritz, Lavrov, Olsson, Kordowiecki, Sieberger u.a.m).

Das Spiel wird am **Donnerstag, 25. Januar 2024, 20 Uhr** in der Deckarmhalle in Saarbrücken stattfinden. Das SR-Fernsehen hat eine Direktübertragung des Spiels ab 20.15 Uhr geplant. Der Donnerstag soll als „Tag des Handballs“ mit vielen Aktionen im Saarland gefeiert werden. Gleichzeitig feiern wir an diesem Tag den Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen des Handball-Verbandes Saar.



## proWIN an deiner Seite

proWIN Vertriebspartner sind wahre Home-shopping-Party-Experten und für dich und deine Familie da. Du machst Party und wir kümmern uns um den Rest.

Finde eine proWIN Beratung  
auch in deiner Nähe - [www.prowin.net](http://www.prowin.net)

